



# Das Burgenland in Zahlen

Zahlen, Daten, Fakten 2019







**Gerhard Michalitsch**  
AK-Präsident



**Mag. Thomas Lehner**  
AK-Direktor

## Vorwort

Das laufende Jahr 2020 hat gezeigt, wie schnell sich die Welt verändern kann und auch das Burgenland ist davon betroffen. Aber um zu wissen, was uns hierhergeführt hat, müssen wir wissen was war! Daher lohnt sich der Blick zurück auf die jahrelange Entwicklung von Wirtschaft, Beschäftigung, Wohnen und vielem mehr.

Denn all diese Lebensbereiche sind für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wichtig. All diese Bereiche beeinflussen unser Leben in einer Weise, deren Heftigkeit uns bisher kaum bewusst war. Umso wichtiger ist es, dass Führungspersönlichkeiten in Politik und Wirtschaft ihre Entscheidungen auf Basis von Fakten treffen.

Das vorliegende Material ist aber auch eine wertvolle und aktuelle Grundlage für den Bereich der Bildung, etwa für die ersten wissenschaftlichen Arbeiten in höheren Schulen. Gerade der Bereich „Arbeitswelt & Schule“ ist uns wichtig. Daher ist diese Broschüre auch ein Angebot an die Jugend im Land.

Wir liefern mit dieser Broschüre belegte Fakten. Die Schlüsse daraus müssen die Leserinnen und Leser für sich selbst ziehen – auch wenn wir für den Austausch gerne bereitstehen. Die gemeinsame (Daten-)Basis ist jedenfalls ein guter Anfang für Diskussionen und Entscheidungen.

Gerhard Michalitsch  
Präsident

Mag. Thomas Lehner  
Direktor

# Quellen

AK Oberösterreich

AK Salzburg

AMS Burgenland

AMS Datenbank

Amt der burgenländischen Landesregierung

Ärztammer Burgenland

Bauarbeiterurlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK)

Bildungsdirektion Burgenland

BMGF: Krankenanstalten in Österreich

BuKEB Statistik 2017-2019

Fachhochschule Burgenland – Zahlen. Daten. Fakten. 2019/2020

Finanzpolizei Burgenland

Gesundheitsberuferegister

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

IFES – Institut für empirische Sozialforschung GmbH

Központi Statisztikai Hivatal (KSH)

KURIER am 24.07.2019

Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria

MA 23 – Wirtschaft, Arbeit, Statistik der Stadt Wien

ÖROK-Prognose 2018

Pensionsversicherungsanstalt

Pflegeservice Burgenland GmbH

Statistik Austria

Statistik Burgenland

Statistik Burgenland Bildung 2018/19, 2019/20

Statistik Steiermark

WK Burgenland Lehrlingsstatistik

WK Österreich Immobilienpreisspiegel 2020

Zukunftsplan Pflege, Bedarfs- und Entwicklungsplanung 2018-2030

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Bevölkerung im Burgenland</b> .....	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Wohnen im Burgenland</b> .....	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Arbeiten im Burgenland</b> .....	<b>13</b>
3.1	Arbeitslosigkeit im Burgenland.....	15
3.2	Einkommenssituation im Burgenland .....	17
3.3	Situation der PendlerInnen.....	23
3.4	Lohn- und Sozialdumping .....	26
3.5	Arbeitsklima Index (AI) .....	28
<b>4</b>	<b>Bildung</b> .....	<b>31</b>
4.1	Institutionelle Kinderbetreuung.....	31
4.2	Schulen und SchülerInnen .....	33
4.3	Lehrlingsausbildung .....	42
4.4	Tertiäres Bildungswesen.....	44
4.5	Erwachsenenbildung.....	46
<b>5</b>	<b>Soziales</b> .....	<b>49</b>
5.1	Bedarfsorientierte Mindestsicherung.....	49
5.2	Pflege im Burgenland.....	50
5.3	Gesundheitsversorgung .....	53



# 1 Bevölkerung im Burgenland

Am 1. Jänner 2020 lebten 8.901.064 Menschen in Österreich, um 42.289 Personen (+0,48%) mehr als zu Jahresbeginn 2019. Die Bevölkerungszunahme im Jahr 2019 war demnach um +0,7% höher als im Jahr zuvor (2018: +36.508 Personen bzw. +0,41%), und ergibt sich einerseits aus dem Wanderungssaldo Österreichs mit dem Ausland, der sich mit +40.316 Personen niederschlägt, was eine Erhöhung der Netto-Zuwanderung gegenüber dem Vorjahr von rund 15 % (2017: +35.301 Personen) bedeutet und andererseits aus der positiven Geburtenbilanz (+1.566 Personen).

Auf Bundesländerebene blieb Wien das wichtigste Ziel der internationalen Zuwanderung nach Österreich. 35,8 % des Wanderungssaldos 2019 (+14.526 Personen) entfielen auf die Bundeshauptstadt. Ebenfalls hohe Wanderungsgewinne aus dem Ausland verzeichneten Oberösterreich (+6.956), die Steiermark (+4.446 Personen), Niederösterreich (+3.481) und Tirol (+3.414), sodass am 1. Jänner 2020 insgesamt 1.486.223 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Österreich lebten. Dies entsprach einem Anteil von rund 16,7% an der Gesamtbevölkerung. Unter den nicht-österreichischen Staatsangehörigen stammte etwas mehr als die Hälfte (778.443 Personen) aus den EU- und EFTA-Ländern, davon insgesamt 199.993 Deutsche, die mit einem Anteil von 13,5% die größte Ausländergruppe in Österreich bildeten. Darüber hinaus lebten 123.459 rumänische, 87.516 ungarische und 83.596 kroatische Staatsangehörige in Österreich

Im Jahr 2019 wurden in Österreich 84.952 Kinder geboren, 583 weniger als im Vorjahr. Nur zwei Bundesländer verzeichneten 2019 steigende Geburtenzahlen: Burgenland (+0,3%) und Salzburg (+3,2%). Alle übrigen Bundesländer registrierten jeweils weniger Geburten als im Jahr davor. Die für Österreich insgesamt positive Geburtenbilanz 2019

stellte sich in den Bundesländern unterschiedlich dar. Am deutlichsten waren die sinkenden Geburtenzahlen in Kärnten (-3,3%), gefolgt von Tirol (-2,3%), Niederösterreich (-1,4%) und der Steiermark (-0,7%). Die Zahl der Sterbefälle hingegen stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr in fünf Bundesländern, am deutlichsten im Burgenland (+2,4%) und in Salzburg (+2,3%), gefolgt von Tirol (+1,6%) der Steiermark (+0,8%) und Oberösterreich (+0,4%).

Das Burgenland wies im Jahr 2019 einen positiven Wanderungssaldo (das ist der Saldo aus Zuzügen aus dem Ausland und Wegzügen in das Ausland) von +617 Personen und eine negative Geburtenbilanz (das ist der Saldo aus Lebendgeborenen und Gestorbenen) von -1.161 Personen auf. Des Weiteren sind, im Vergleich zum Vorjahr, die Geburtenzahlen um 0,3 % gestiegen.

Ehepaare mit Kindern stellen zwar nach wie vor die häufigste Familienform dar, nicht-traditionelle Familienformen gewinnen jedoch immer mehr an Bedeutung. Unter den österreichweit 2.449.000 Familien (87.000 Familien im Burgenland) waren 1.747.000 Ehepaare (Burgenland 64.900) und 403.000 Lebensgemeinschaften (Burgenland 12.500). Rund 257.000 Mütter (Burgenland 8.600) und 42.000 Väter (Burgenland 900), bildeten Ein-Eltern-Familien. Von 1985 bis 2019 nahm die Zahl der Familien in Österreich um 19,4 % zu.

## Regional zeigen sich starke Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung

Auf Ebene der politischen Bezirke im Burgenland bewegt sich das Bevölkerungswachstum zwischen minus 0,4 und plus 1,2 Prozent. Das positivste Wachstum verzeichnete Eisenstadt-Stadt mit +1,2 %. Hier erhöhte sich im Laufe des Jahres 2019 die Bevölkerungszahl um 159 Personen. Ebenfalls ein positives Wachstum verzeichneten die Bezirke Eisenstadt-Umgebung, Rust-Stadt, Mattersburg,

Jennersdorf, Oberwart und Neusiedl am See. Leichte Rückgänge weisen zwischen 2019 und 2020 die Bezirke Güssing und Oberpullendorf auf.

### Bevölkerungsprognosen bis 2030

Die Bevölkerungsprognose sieht bis zum Jahr 2030 für das Burgenland ein Wachstum auf

303.560 Menschen voraus. Wobei das stärkste Wachstum für die Bezirke Eisenstadt-Umgebung (+6,0 %) und Neusiedl (+6,0 %) prognostiziert wird. Weniger stark sollen die Bezirke Mattersburg und Oberpullendorf wachsen. Weiter rückläufig soll sich die Wohnbevölkerung in den Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf entwickeln.<sup>1</sup>

Bezirk	Wohnbevölkerung			Prognose
	01.01.2019	01.01.2020	Veränderung	2030
Neusiedl	59.552	59.990	0,7 %	63.792
Eisenstadt-Stadt	14.637	14.816	1,2 %	15.829
Eisenstadt-Umgebung	44.867	45.216	0,8 %	48.060
Mattersburg	39.925	40.042	0,3 %	40.665
Oberpullendorf	37.513	37.384	-0,3 %	38.570
Oberwart	54.076	54.192	0,2 %	54.040
Güssing	25.797	25.699	-0,4 %	25.571
Jennersdorf	17.066	17.097	0,2 %	17.034
<b>Burgenland</b>	<b>293.433</b>	<b>294.436</b>	<b>0,3 %</b>	<b>303.560</b>

Quelle: Statistik Austria, POPREG  
ÖROK-Prognose 2018

<sup>1</sup> Statistik Austria und Statistik Burgenland

## 2 Wohnen im Burgenland

Die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem, adäquatem und leistbarem Wohnraum ist eine der wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben jeder Volkswirtschaft. Auch die Bevölkerung des Burgenlandes wächst, wenn doch die Verteilung dieses Wachstums im gesamten Bundesland ein Nord-Süd-Gefälle aufweist.

Im Burgenland gab es im Jahr 2019 insgesamt 126.100 Hauptwohnsitz-Wohnungen, wobei das Burgenland mit 24,8 %, gemeinsam mit Vorarlberg (24,8 %), den höchsten Anteil neu (nach 2001) errichteter Hauptwohnsitzwohnungen aufweist. Besonders zwischen Wien und dem Burgenland, was die Eigentums- und Mietquote betrifft, existieren erhebliche Strukturunterschiede. So leben in Wien 18,8 % der Haushalte im Eigentum, während 77 % der Hauptwohnsitze in Miete bewohnt werden. Im Burgenland ist das Verhältnis zwischen Eigentums- und Mietquote eher umgekehrt – dort gibt es mit 69,1 % überdurchschnittlich viele Haushalte in Wohneigentum und mit 20,2 % den österreichweit geringsten Anteil an Miethaushalten.<sup>2</sup>

Im Burgenland betrug im Jahr 2019 die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung 124 m<sup>2</sup> (Ö-Durchschnitt: 100 m<sup>2</sup>). Mit 4,5 Wohnräumen pro Wohneinheit verfügte das Burgenland über die größte Anzahl an Zimmern in ganz Österreich. Daraus folgt, dass die durchschnittliche Wohnfläche mit 54 m<sup>2</sup> pro Person weit über dem Österreich-Durchschnitt (45,3 m<sup>2</sup> pro Person) lag. Der Anteil der Einpersonenhaushalte im gesamten Burgenland lag 2019 bei 31,9 % und damit bundesweit am niedrigsten. Im Vergleich dazu war in Wien der Anteil mit 44,3 % am höchsten. Der Durchschnitt im gesamten Land betrug 37,5 %.<sup>3</sup> 2019 gab es im Burgenland 26.200 Hauptmietwohnungen. Die durchschnittliche Miete inkl. Betriebskosten belief sich auf 467,50 €. Rechnerisch ergibt sich im

Burgenland somit ein Mietpreis inkl. Betriebskosten von 6,00 € pro m<sup>2</sup> im Vergleich zu Salzburg, wo sich der Mietpreis mit 9,50 € pro m<sup>2</sup> niederschlägt. Während in Wien die durchschnittliche Hauptmiete inkl. Betriebskosten pro Wohnung 554,60 € (Salzburg 595,00 €) betrug, konnte man im Burgenland mit 467,50 € (neben Kärnten mit 433,90 €) die österreichweit geringsten Wohnkosten von Hauptmietwohnungen verzeichnen.<sup>4</sup>

Für die Entwicklung der Wohnungsmarktpreise stehen mit dem Immobilienpreisspiegel der Wirtschaftskammer Österreich regionale Daten auf Bezirksebene zur Verfügung. Bei den nachstehend ausgewiesenen Werten handelt es sich um Durchschnittswerte, die statistisch errechnet wurden. Die Preise für Baugrundstücke für Eigenheime gehen im Burgenland sehr weit auseinander. Das teuerste Pflaster ist die Stadt Eisenstadt. Je weiter südlich man im Burgenland kommt, desto günstiger werden die Grundstückspreise.

Der Quadratmeter kostete 2019 in Eisenstadt-Stadt 197 €, im Bezirk Jennersdorf allerdings nur mehr 28 €. Betrachtet man den frei vereinbarten Mietzins, kann man wieder ein Nord-Süd-Gefälle erkennen. Der Quadratmeter kostet derzeit in Eisenstadt-Stadt 7,80 €, im Bezirk Güssing und Jennersdorf jedoch nur mehr 4,20 €. Auch bei den bereits gebauten Einfamilienhäusern unterscheiden sich die Preise auf Bezirksebene sehr stark. Am teuersten sind diese im Bezirk Neusiedl am See mit über 1.819 € pro m<sup>2</sup>. Am günstigsten sind die Preise in Jennersdorf mit 1.042 € pro m<sup>2</sup>.<sup>5</sup>

Die Gesamtzahl der geförderten Wohneinheiten im Burgenland belief sich im Jahr 2018 auf 134. Insgesamt wurden mehr als 6,5 Mio € an Wohnbauförderung zugesichert. Beide Werte sind im Vergleich zu den Vorjahren allerdings rückläufig.<sup>6</sup>

<sup>2</sup> Statistik Austria: Wohnen 2019, Mikrozensus 2019

<sup>3</sup> Statistik Austria: Wohnen 2019, Mikrozensus 2019

<sup>4</sup> Statistik Austria: Wohnen 2019, Mikrozensus 2016

<sup>5</sup> WKO Immobilienpreisspiegel 2020

<sup>6</sup> Statistik Burgenland

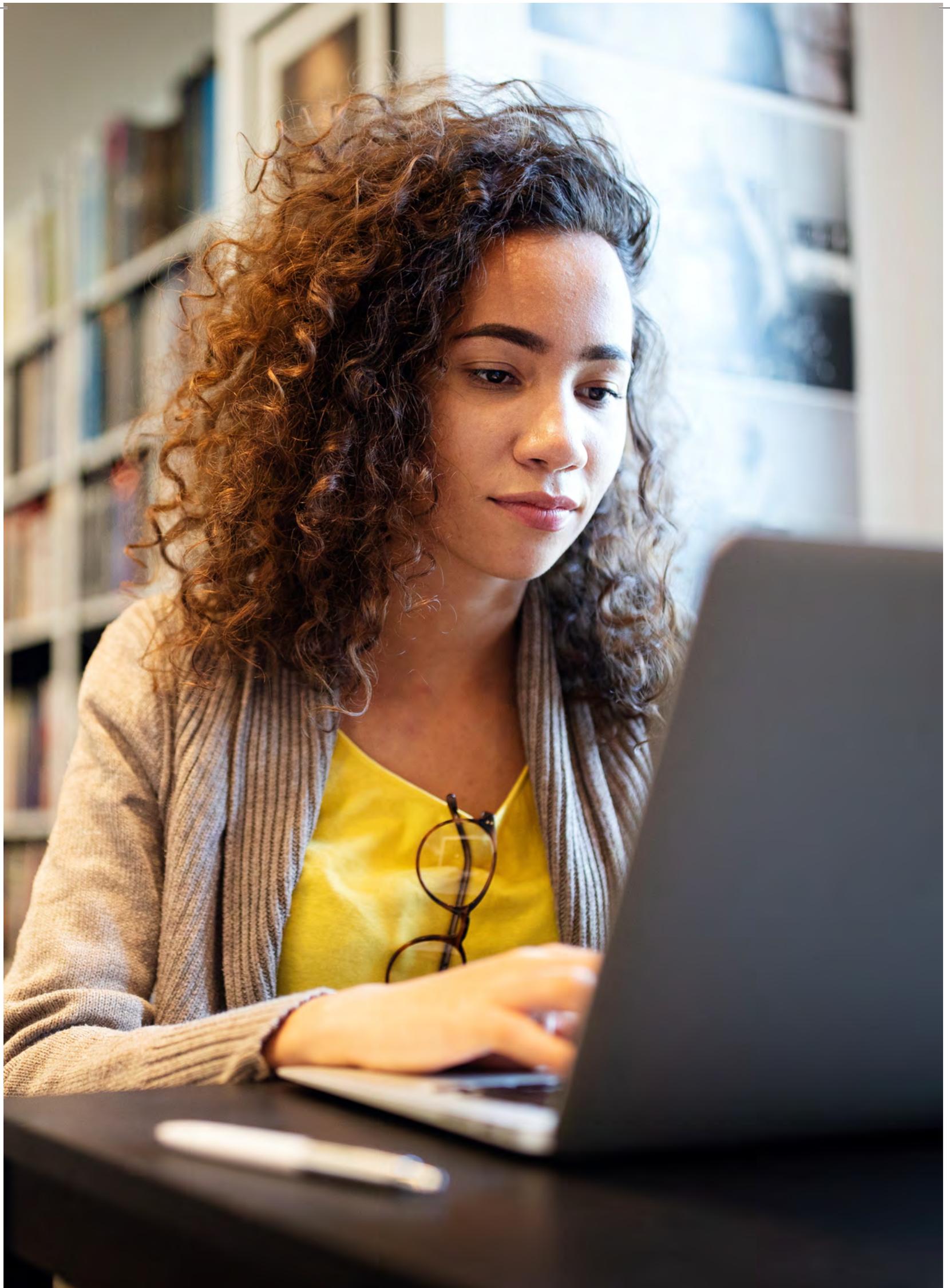
Bezirk	Grundstücke Eigenheime		Miete (frei vereinbarter Mietzins)		Einfamilienhaus	
	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2019	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2018	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2019	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2018	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2019	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2018
Neusiedl	148	141	6,4	7,5	1.819	1.720
Eisenstadt-Stadt	197	194	7,8	7,7	1.622	1.623
Eisenstadt-Umgebung	103	98	6,2	6,4	1.402	1.368
Mattersburg	79	74	6,2	6,4	1.087	1.077
Oberpullendorf	52	48	5,8	6,1	1.144	1.160
Oberwart	57	56	5,7	6,0	1.245	1.217
Güssing	31	29	4,2	4,6	1.175	1.057
Jennersdorf	28	27	4,2	4,8	1.042	1.023
<b>Burgenland</b>	<b>87</b>	<b>83</b>	<b>5,8</b>	<b>6,2</b>	<b>1.317</b>	<b>1.281</b>

Quelle: WKO Immobilienpreisspiegel, eigene Berechnungen

Bezirk	2018		2017		2016
	Geförderte Wohneinheiten	Zugesicherte Mittel in Euro	Geförderte Wohneinheiten	Zugesicherte Mittel in Euro	Geförderte Wohneinheiten
Neusiedl	32	1.566.078	37	1.484.869	51
Eisenstadt-Stadt	6	235.660	7	279.000	3
Eisenstadt-Umgebung	32	1.302.800	39	1.876.727	43
Mattersburg	25	1.473.551	22	940.960	44
Oberpullendorf	21	1.023.855	19	893.025	35
Oberwart	11	565.651	16	694.616	39
Güssing	7	343.018	8	342.000	14
Jennersdorf	0	0	3	122.000	8
<b>Burgenland</b>	<b>134</b>	<b>6.510.613</b>	<b>151</b>	<b>6.633.197</b>	<b>237</b>

Quelle: Statistik Burgenland





## 3 Arbeiten im Burgenland

Der Arbeitsmarkt im Burgenland hat sich im Jahr 2019 positiv entwickelt: Die Arbeitslosigkeit hat um 3,9 % abgenommen – geringfügig stärker als österreichweit (3,5 %). Damit schreibt das Burgenland im dritten Jahr in Folge ein Minus bei der Arbeitslosigkeit nach einer Phase ansteigender Arbeitslosigkeit von 2012 bis 2016. Hat sich dieser Rückgang im Jahr 2018 noch in allen Altersgruppen abgezeichnet, gab es 2019 bei den älteren ArbeitnehmerInnen wieder einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit. Mehr zur Arbeitslosigkeit im Burgenland siehe Kapitel 3.1.

### Der Arbeitsmarkt im Burgenland 2019

Arbeitskräftepotential	114.453	+1,0 %
Unselbständig Beschäftigte	106.042	+1,4 %
davon mit ausländischer Staatsbürgerschaft	26.999	+5,1 %
davon mit inländischer Staatsbürgerschaft	78.901	+0,2 %
davon geringfügig beschäftigt	10.332	-0,1 %
Arbeitslose	8.411	-3,9 %
davon bis 24 Jahre	758	-5,0 %
davon 50 Jahre und älter	3.416	+0,8 %
davon mit ausländischer Staatsbürgerschaft	1.374	-4,6 %
Lehrstellensuchende	159	+10,9 %

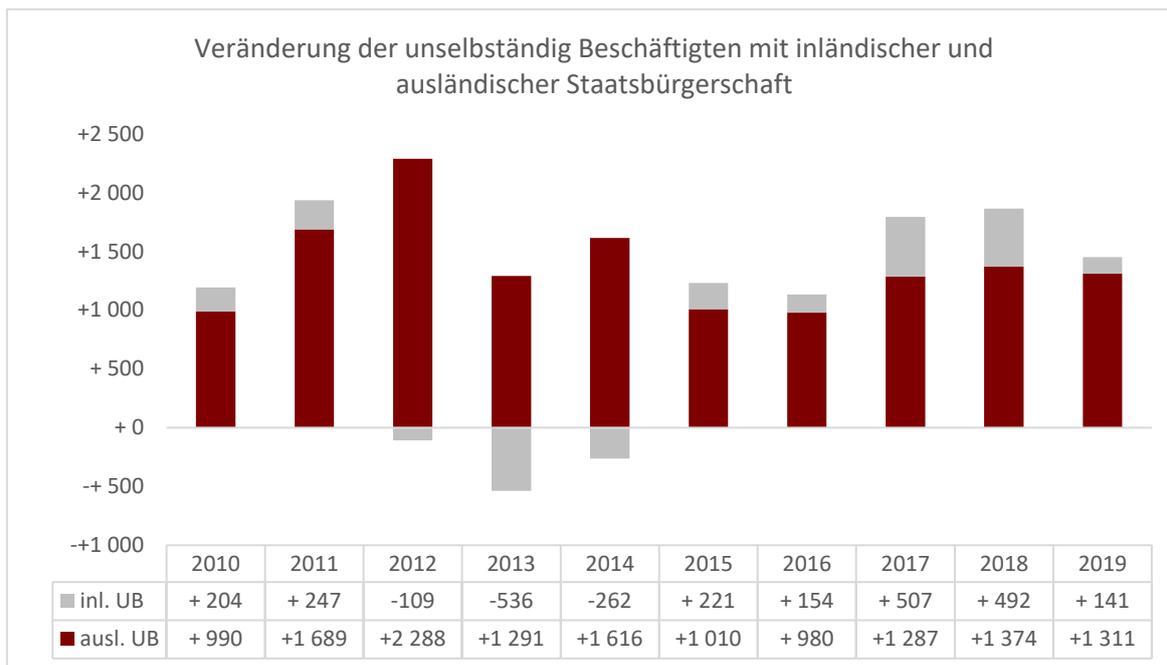
Die Zahl der unselbständig Beschäftigten hat sich im Burgenland auch 2019 wieder erhöht. Das Plus von 1.452 oder 1,4 % liegt allerdings leicht unter dem Österreichschnitt (+1,5 %). Dabei kamen im Burgenland mehr Frauen in Beschäftigung (+1,7 %), während das Beschäftigungsplus bei Männern mit +1,2 % unter dem Burgenland-Durchschnitt

lag. Wobei Männer mit 52,7 % weiterhin die Mehrheit aller unselbständig Beschäftigten stellen.

Die steigende Zahl der Beschäftigten im Burgenland 2019 speist sich zum Großteil aus ArbeitnehmerInnen ohne österreichische StaatsbürgerInnenenschaft (1.311 Personen oder 90,3 %), wobei auch diese ArbeitnehmerInnen durchaus in Österreich wohnhaft sein können. Die Beschäftigung bei den InländerInnen stieg um 141 Personen. Damit profitieren im 5. Jahr in Folge auch ÖsterreicherInnen von neugeschaffenen Arbeitsplätzen im Burgenland, wenn auch in einem geringeren Ausmaß als in den Vorjahren.

Insgesamt gab es im Burgenland 2019 im Jahresdurchschnitt 106.042 unselbständig Beschäftigte, davon 26.999 mit ausländischer StaatsbürgerInnenenschaft (mit 25,5 % ist dieser Anteil im Burgenland etwas höher als österreichweit mit 21,1 %). Außerdem waren 10.332 aller unselbständig Beschäftigten geringfügig beschäftigt – das entspricht nahezu dem Österreich-Durchschnitt. 2019 ist die Zahl der geringfügig Beschäftigten im Burgenland im Vergleich zum Vorjahr gesunken, während es österreichweit einen leichten Zuwachs bei der geringfügigen Beschäftigung gab.

Ein neuerlicher Rekordwert an unselbständig Beschäftigten wurde im Burgenland im Juli 2019 mit erstmals 110.170 erreicht.



Quelle: AMS Burgenland

Das Arbeitskräftepotential (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) ist 2019 um 1.113 Personen oder rund 1 % auf 114.453 gestiegen.

Nach Wirtschaftsklassen waren im Burgenland 2019 die meisten Menschen in der „öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherungen“ beschäftigt (22.772), gefolgt von „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (17.414), der „Herstellung von Waren“ (15.710), dem „Bauwesen“ (10.959) und dem „Gesundheits- und Sozialwesen“ (10.355). Diese Branchen gehören zu den wachsenden Branchen und verzeichneten zusammengerechnet ein Plus von 993

unselbständig Beschäftigten. Ebenfalls zum Beschäftigungsplus beigetragen haben die Branchen „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (+185) und „Information und Kommunikation“ (+149).<sup>7</sup>

Kaum (angemeldete) unselbständig Beschäftigte gab es 2019 im Burgenland dagegen in „privaten Haushalten“ (46). Wobei der Anteil der Schwarzwirtschaft in privaten Haushalten österreichweit auf 90 bis 95 %<sup>8</sup> geschätzt wird.

<sup>7</sup> AMS Burgenland

<sup>8</sup> Laut dem Linzer Ökonom Friedrich Schneider, KURIER am 24.07.2019

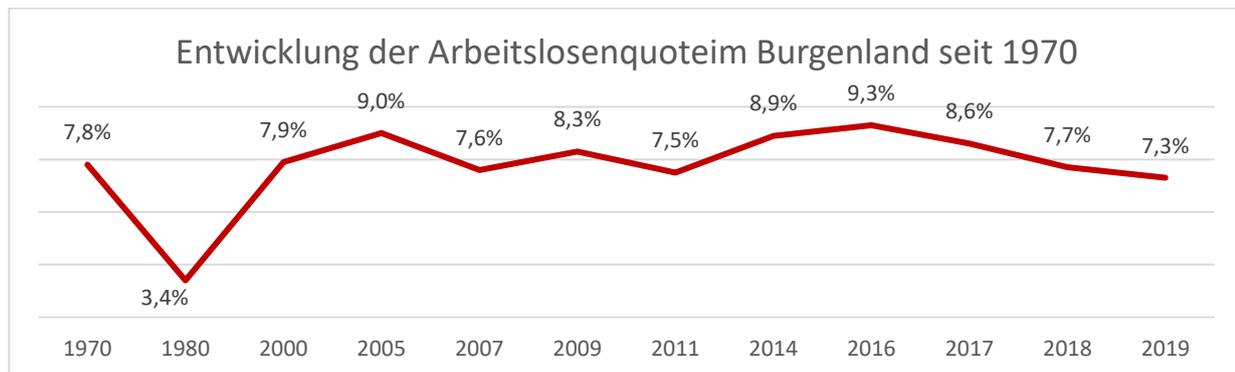
## 3.1 Arbeitslosigkeit im Burgenland

Die Zahl der Arbeitslosen war im Burgenland auch 2019 rückläufig: Im Jahresdurchschnitt 8.411 Arbeitslose bedeuten einen Rückgang um 339 Personen oder -3,9 %. Das ist ein stärkerer Rückgang als im österreichweiten Durchschnitt von -3,5 %. Während die Arbeitslosigkeit bei Männern deutlich gesunken ist, gab es bei den Frauen einen Anstieg. Die Arbeitslosenquote lag 2019 im Burgenland bei 7,3 % bzw. österreichweit bei 7,4 %. Siehe Tabelle auf der folgenden Seite.

Dieser Rückgang der Arbeitslosigkeit zieht sich durch fast alle burgenländischen Bezirke. Besonders stark war das Minus im Bezirk Güssing (-8,3 %) gefolgt von Mattersburg mit (-5,7 %).

Eine Ausnahme stellt der Bezirk Jennersdorf dar: Wurde hier 2018 noch der relativ stärkste Rückgang der Arbeitslosigkeit bei gleichzeitig niedrigster Arbeitslosenquote aller burgenländischen Bezirk verzeichnet, so ist Jennersdorf 2019 der einzige Bezirk mit einer steigenden Arbeitslosigkeit (+5,3 %).

Bei der Altersgruppe der jugendlichen Arbeitslosen bis 24 Jahre verzeichneten alle Bezirke einen Rückgang. Bei den älteren Arbeitslosen ab 50 Jahre wurde 2019 bereits wieder ein Anstieg der Arbeitslosigkeit verzeichnet: am stärksten im Bezirk Jennersdorf (+18,1 %), aber auch mit leichten Anstiegen im Bezirk Oberpullendorf (+2,6 %) und Bezirk Neusiedl (+1,2 %).



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger (ausgewählte Jahre)

Einen Rückgang der Arbeitslosigkeit gab es 2019 im Burgenland auch bei den ausländischen Arbeitslosen, um -4,6 %. Lediglich im Bezirk Jennersdorf (analog zu den anderen Gruppen und Daten) war ein geringfügiger Anstieg um 6 Personen (+ 15 %) zu verzeichnen – in allen anderen burgenländischen Bezirken gab es einen Rückgang. Die Arbeitslosenquote bezogen auf österreichische StaatsbürgerInnen war im Burgenland deutlich höher (8,2 %) als von ausländischen StaatsbürgerInnen (4,8 %). Österreichweit gesehen war es umgekehrt: 6,4 % bei InländerInnen und 10,8 % bei AusländerInnen. Wobei für die Arbeitslosenquote in erster Linie Menschen erfasst sind, die ihren Hauptwohnsitz im Burgenland haben. Das erklärt auch den Unterschied zwischen der Situation im Burgenland und in Öster-

reich: Im Burgenland sind zu einem besonders großen Teil EinpendlerInnen aus den angrenzenden Nachbarländern beschäftigt, siehe auch Kapitel 3.3. Werden sie arbeitslos, sind sie in ihrem Wohnsitz-Staat als arbeitslos verzeichnet und bekommen demzufolge auch Arbeitslosenunterstützung in ihrem Wohnsitz-Staat und nicht in Österreich.<sup>9</sup>

Die ungarischen Nachbarbezirke („Komitate“) dürften von der Wohlstandskante zu Österreich und dem Burgenland profitieren. Die Arbeitslosenquote lag im 4. Quartal 2019 im Komitat Győr-Moson-Sopron bei 1,2 % und im Komitat Vas mit der Großstadt Szombathely bei 2,0 % – was einer Vollbeschäftigung entspricht. Im Nordosten Ungarns lag sie dagegen bei bis zu 7,9 %, ungarweit bei 3,3 %.<sup>10</sup>

<sup>9</sup> AMS Burgenland

<sup>10</sup> Központi Statisztikai Hivatal (KSH)

Bezirk	Arbeitslose						Arbeitslosen- quote		Unter 24		Über 50		Ausländische AL		Stellenan- drangsziffer	
	Frauen		Männer		Gesamt		2019	Vgl. zum Vorjahr	2019	Vgl. zum Vorjahr	2019	Vgl. zum Vorjahr	2019	Vgl. zum Vorjahr	2019	Vgl. zum Vorjahr
	2019	Vgl. zum Vorjahr	2019	Vgl. zum Vorjahr	2019	Vgl. zum Vorjahr										
Neusiedl	729	0,5 %	749	-5,4 %	1.478	-2,6 %	6,3 %	-2,9 %	131	-9,0 %	583	1,2 %	273	-4,4 %	5,5	-10,9 %
Eisenstadt	773	1,1 %	792	-8,7 %	1.565	-4,1 %	5,8 %	-5,1 %	154	-0,4 %	598	-0,1 %	293	-6,4 %	8,1	-20,4 %
Mattersburg	558	-3,1 %	645	-7,8 %	1.203	-5,7 %	6,6 %	-6,1 %	119	-6,8 %	490	-1,1 %	205	-3,9 %	6,8	-19,7 %
Oberpullendorf	510	5,3 %	541	-9,5 %	1.051	-2,8 %	6,7 %	-3,2 %	74	-11,3 %	472	2,6 %	152	-6,5 %	5,8	-18,0 %
Oberwart	880	-1,3 %	1.033	-6,4 %	1.913	-4,1 %	8,2 %	-4,3 %	179	-2,2 %	728	-1,8 %	303	-3,4 %	11,5	-9,2 %
Güssing	380	-4,1 %	389	-12,1 %	769	-8,3 %	7,6 %	-11,8 %	68	-6,2 %	348	-0,7 %	100	-9,7 %	5,8	-10,9 %
Jennersdorf	188	10,0 %	244	1,9 %	432	5,3 %	5,9 %	5,4 %	32	-0,3 %	198	18,1 %	48	15,0 %	4,7	-10,1 %
<b>Burgenland</b>	4.019	-0,2 %	4.393	-7,4 %	8.411	-3,9 %	7,3 %	-4,8 %	758	-5,0 %	3.416	0,8 %	1.374	-4,6 %	6,9	-14,7 %
<b>Österreich</b>	134.690	-1,9 %	166.638	-4,7 %	301.328	-3,5 %	7,4 %	-4,5 %	30.270	-6,7 %	98.166	0,7 %	96.367	0,5 %	3,9	-10,4 %

Quelle: AMS Datenbank

## 3.2 Einkommenssituation im Burgenland

Im Burgenland gibt es, deutlicher als in anderen Bundesländern, eine Kluft zwischen den Einkommen der im Burgenland Beschäftigten (arbeitsortbezogen) und den Burgenländerinnen und Burgenländern (wohnotbezogen). Dargestellt werden daher beide Gruppen.

Die **Beschäftigten mit Arbeitsplatz im Burgenland** wiesen 2018 ein Bruttomedianeinkommen (= gewichtetes Jahreseinkommen inkl. Sonderzahlungen dividiert durch 14) von 1.923 € aus. Das ist im Vergleich zum Jahr davor eine Steigerung in Höhe von +56 € (+3 %) brutto. Mit diesem Medianeinkommen lagen die Beschäftigten im Burgenland weiterhin am letzten Platz im Bundesländervergleich. Im Vergleich zum Österreich-Durchschnitt (2.270 €) verdienten die Beschäftigten im Burgenland um 15,3 % (2017: 15,2 %) weniger – womit die Lücke wieder geringfügig größer geworden ist.

Insbesondere seit der Arbeitsmarktöffnung im Mai 2011 ist die Lücke zwischen den Einkommen im Burgenland und dem Österreich-Durchschnitt größer geworden. Nur in den Jahren 2016 und 2017 verringerte sich diese Lücke um einige Prozentpunkte – siehe Diagramm auf der folgenden Seite.

Die **Burgenländerinnen und Burgenländer (Wohnbevölkerung)** konnten 2018 ein Durchschnittseinkommen (arithmetisches

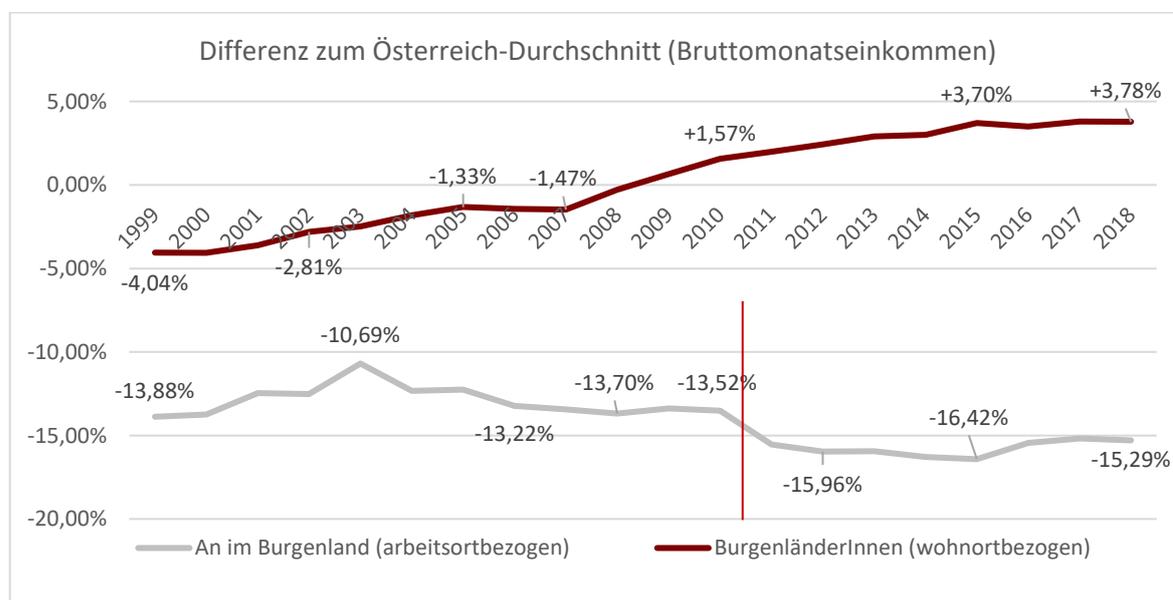
Mittel) von 2.471 € erzielen – also erheblich höher als jenes der Beschäftigten im Burgenland. Das ist im Vergleich zum Jahr davor eine Steigerung in Höhe von +74 € (+3,1 %). Mit diesem Durchschnittseinkommen lagen die Burgenländerinnen und Burgenländer weiterhin am zweiten Platz im Bundesländervergleich. Lediglich die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher verdienten mehr. Im Vergleich zum Österreich-Durchschnitt waren die Bruttoeinkommen 2018 der Burgenländerinnen und Burgenländer um 3,8 % höher. Seit 2009 hat sich dieser Vorsprung laufend weiter vergrößert.

Nach **Bezirken** verdienten sowohl Beschäftigte als auch Wohnbevölkerung am meisten in der Freistadt Eisenstadt, am wenigsten die Beschäftigten im Bezirk Neusiedl am See bzw. die Wohnbevölkerung im Bezirk Jennersdorf – siehe Tabelle auf den folgenden Seiten. Die Einkommen sowohl von Männern als auch Frauen sind bei Beschäftigten und Wohnbevölkerung durchgehend gestiegen. Bei den Beschäftigten im Burgenland sind die Einkommen der Männer (+3,5 %) stärker gestiegen als der Frauen (+3 %) – bei den BurgenländerInnen ist es umgekehrt, hier profitieren die Frauen (+3,5 %) stärker als die Männer (+2,9 %).

Durchschnittseinkommen der Wohnbevölkerung (wohntortbezogen)		Bruttomedianeinkommen der ArbeitnehmerInnen im Burgenland (arbeitsortbezogen)			
			Gesamt	ArbeiterInnen	Angestellte
Niederösterreich	2.541	Vorarlberg	2.392	2.180	2.759
<b>Burgenland</b>	<b>2.471</b>	Oberösterreich	2.363	2.227	2.566
Oberösterreich	2.428	Wien	2.312	1.755	2.674
Vorarlberg	2.375	Steiermark	2.235	2.108	2.442
Wien	2.372	Salzburg	2.188	2.005	2.506
Steiermark	2.335	Kärnten	2.183	2.057	2.403
Kärnten	2.313	Niederösterreich	2.171	2.020	2.427
Salzburg	2.264	Tirol	2.159	2.056	2.366
Tirol	2.162	<b>Burgenland</b>	<b>1.923</b>	<b>1.793</b>	<b>2.162</b>
<b>Österreich</b>	<b>2.381</b>	<b>Österreich</b>	<b>2.270</b>	<b>2.024</b>	<b>2.568</b>

Die Tabelle zeigt das Bruttomedianeinkommen 2018 der unselbständig Beschäftigten sowie das arithmetische Mittel der Wohnbevölkerung im Land. Arbeitsortbezogen untergliedert nach ArbeiterInnen und Angestellten – nach Bundesländern geordnet abnehmend nach dem Gesamtwert.

Quelle: Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Berechnungen der AK Salzburg und der Statistik Steiermark.



Das Diagramm zeigt die Differenz des Bruttomonatseinkommen der ArbeitnehmerInnen im Burgenland (arbeitsortbezogen, in Grau) und der BurgenländerInnen (wohntortbezogen, in Rot) zum jeweiligen Österreich-Durchschnitt im Zeitverlauf.

Quelle: Lohnsteuerstatistik von Statistik Austria, Hauptverband.

		ArbeitnehmerInnen im Bgld (arbeitsortbezogen)				BurgenländerInnen (wohntortbezogen)			
Bezirk		Gesamt	2017-2018	Männer	Frauen	Gesamt	2017-2018	Männer	Frauen
1	Eisenstadt-Stadt	2.052	0,9 %	2.551	1.749	2.793	1,8 %	3.342	2.234
2	Mattersburg	2.030	3,5 %	2.270	1.559	2.508	3,1 %	3.049	1.912
3	Oberpullendorf	2.004	3,5 %	2.272	1.398	2.421	3,0 %	2.909	1.855
4	Jennersdorf	1.996	4,7 %	2.299	1.463	2.240	3,6 %	2.670	1.730
5	Oberwart	1.984	3,5 %	2.285	1.532	2.324	3,5 %	2.817	1.768
6	Eisenstadt-Umgebung	1.944	3,4 %	2.115	1.535	2.655	3,8 %	3.209	2.050
7	Güssing	1.815	2,3 %	2.173	1.389	2.320	3,1 %	2.800	1.768
8	Neusiedl	1.634	2,5 %	1.883	1.388	2.521	2,8 %	3.032	1.957
9	Burgenland	1.923	3,0 %	2.216	1.548	2.471	3,1 %	2.979	1.904

Die Tabelle zeigt die Einkommen arbeits- (Bruttomedianeinkommen) und wohnortbezogen (arithmetisches Mittel brutto) in den burgenländischen Bezirken sowie bei Männern und Frauen – geordnet nach Gesamt-Einkommen arbeitsortbezogen.

Quelle: Lohnsteuerstatistik von Statistik Austria, Hauptverband.

Neben den Unterschieden zwischen den Einkommen der im Burgenland beschäftigten im Vergleich zu den im Burgenland wohnhaften ArbeitnehmerInnen, ist es auch wert einen genaueren Blick auf die **Einkommensunterschiede nach Geschlecht** zu werfen. Auf Basis der Lohnsteuerstatistik errechnet die AK Oberösterreich jährlich die Einkommensunterschiede für ganz Österreich und den sich daraus ergebenden Equal Pay Day. Auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2018 ergab sich für ganzjährig vollzeitbeschäftigte Burgenländerinnen und Burgenländer ein Einkommensunterschied von 19 %. Auf das Jahr gerechnet bedeutet das einen Einkommensnachteil von 9.911 Euro für die Burgenländerinnen. Damit liegt das Burgenland gemeinsam mit Kärnten

bei den Einkommensunterschieden an zweiter Stelle im Bundesländervergleich.

Diese Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen bedeuten nicht nur im aktiven Arbeitsleben einen Nachteil für die Frauen. Der finanzielle Nachteil setzt sich in der **Pension** fort. Hier ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern im Burgenland deutlich höher. Zum Vergleich: Liegt der errechnete Equal Pay Day im Jahr 2020 für das Burgenland am 23. Oktober, so wurde der Equal Pension Day 2020 bereits für den 23. Juli für das Burgenland errechnet. Beim Pensionsunterschied liegt das Burgenland im Österreichvergleich im Mittelfeld.

	Einkommen		Einkommensnachteil 2020	
	Männer	Frauen	In Euro	In %
Burgenland	52.054	42.143	-9.911	-19,0 %
Kärnten	51.360	41.620	-9.740	-19,0 %
Niederösterreich	54.934	43.998	-10.936	-19,9 %
Oberösterreich	52.597	40.096	-12.501	-23,8 %
Salzburg	52.276	40.685	-11.591	-22,2 %
Steiermark	51.497	40.819	-10.678	-20,7 %
Tirol	50.380	39.226	-11.154	-22,1 %
Vorarlberg	54.364	39.675	-14.690	-27,0 %
Wien	55.306	47.736	-7.570	-13,7 %
<b>Österreich</b>	<b>53.153</b>	<b>42.880</b>	<b>-10.273</b>	<b>-19,3 %</b>

Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik 2018; AK OÖ; Datenbasis: Durchschnittliche Jahresbruttobezüge mit ganzjährigen Bezügen und Vollzeitbeschäftigung 2018 - wohnsitzbezogen

	Alle Alterspensionen		Pensionsunterschied
	Männer	Frauen	
Burgenland	27.132	15.260	43,8 %
Kärnten	25.970	15.428	40,6 %
Niederösterreich	28.714	16.422	42,8 %
Oberösterreich	28.448	15.022	47,2 %
Salzburg	27.846	16.058	42,3 %
Steiermark	26.586	15.008	43,5 %
Tirol	26.614	14.742	44,6 %
Vorarlberg	27.048	13.986	48,3 %
Wien	27.552	18.578	32,6 %
<b>Österreich</b>	<b>27.594</b>	<b>16.044</b>	<b>41,9 %</b>

Quelle: Berechnungen MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik der Stadt Wien





### 3.3 Situation der PendlerInnen

PendlerInnen nehmen viele weite Strecken und lange Anfahrtswege auf sich, um zur Arbeit zu kommen. Das bedeutet, dass Pendeln im Burgenland ein fixer Bestandteil des Arbeitslebens ist. Wie viele pendeln innerhalb und wie viele außerhalb des Burgenlandes? Wie sieht es mit den PendlerInnen aus den anderen Bundesländern aus? Wie viel Wegzeiten nehmen PendlerInnen auf sich? Die Statistik gibt einen wesentlichen Überblick über die Situation der PendlerInnen im Burgenland. Die Grundlagen für die vorliegende Untersuchung der PendlerInnenströme im Burgenland ist die abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, die vom Land Burgenland ausgewertet wurde sowie die Arbeitsstättenzählung der Statistik Austria. Die Wegzeiten bei PendlerInnen wurden aufgrund der AK-Detailstudie, auf Basis der Mobilitätserhebung „Österreich unterwegs“, analysiert.

#### Der Index der Arbeitsbevölkerung – der PendlerInnensaldo

Der PendlerInnensaldo gibt an, ob mehr Arbeitskräfte regelmäßig von ihrem Wohnort zum Arbeiten in das Bundesland kommen, oder mehr in der Region Wohnende es regelmäßig verlassen, da ihr Arbeitsplatz außerhalb liegt. Der Index der Arbeitsbevölkerung gibt also an, wie viel wohnhaft Beschäftigte rechnerisch einen Arbeitsplatz in ihrer Region finden konnten. Dieser lag im Burgenland bei rund 73 %, was bedeutet, dass im Burgenland weniger Arbeitsplätze zur Verfügung stehen als beschäftigte BurgenländerInnen aktiv am Arbeitsmarkt tätig sind – mehr Arbeitsplätze waren es nur in Eisenstadt-Stadt. Dementsprechend mussten insgesamt mehr BurgenländerInnen ihren Wohnbezirk verlassen, um ihrer Arbeit nachzukommen. Der PendlerInnensaldo war somit für das gesamte Burgenland negativ. Die meisten Arbeitsplätze für burgenländische ArbeitnehmerInnen boten die Bezirke Oberwart und Neusiedl, gefolgt von Eisenstadt-Stadt.

#### Wohnort und Arbeitsort

Es muss grundsätzlich zwischen erwerbstätigen BurgenländerInnen und Personen, die im Burgenland erwerbstätig sind, unterschieden

werden. Die erwerbstätigen BurgenländerInnen haben ihren Wohnsitz im Burgenland, unabhängig davon, wo sie ihren Arbeitsplatz haben. Der Arbeitsort ist bei vielen außerhalb des Burgenlandes. Diese sind in der Statistik als AuspendlerInnen ersichtlich. Die Personen, die im Burgenland erwerbstätig sind – unabhängig davon, wo sie wohnen – sind als (Gemeinde-) EinpendlerInnen sowie PendlerInnen aus anderen Bundesländern und dem Ausland erkennbar.

Von den erwerbstätigen Burgenländerinnen und Burgenländern (wohnotbezogen) arbeiteten 36.208 Personen in ihrer Wohngemeinde und 102.184 BurgenländerInnen waren Gemeinde-AuspendlerInnen. Davon verließen 52.192 Personen das Burgenland. Die meisten Burgenland-AuspendlerInnen kamen aus dem Bezirk Neusiedl, gefolgt von Eisenstadt-Umgebung. Die wenigsten pendelten aus Rust-Stadt bzw. Eisenstadt-Stadt. Gemessen am PendlerInnensaldo bedeutet das, dass es in Eisenstadt-Stadt genügend Arbeitsplätze gab. Von den 52.192 Personen arbeitete mehr als die Hälfte in Wien, rund ein Drittel in Niederösterreich und knapp 7.000 BurgenländerInnen fuhren in die Steiermark. Die verbleibenden 49.992 PendlerInnen unterteilten sich in PendlerInnen, die in andere Gemeinde desselben Bezirkes pendelten – insgesamt 28.116 Personen – und in PendlerInnen, die in andere Bezirke des Burgenlandes pendelten – 21.876 Personen. Insgesamt pendelten 14.259 Personen aus anderen Bundesländern – die meisten aus Niederösterreich, der Steiermark und Wien – ins Burgenland. Im Vergleich zum Jahr 2014 erhöhte sich diese Zahl um mehr als 1.200 Personen.

Die Zahl der EinpendlerInnen aus dem Ausland ist 2018 neuerlich deutlich gestiegen: Von 118.666 Beschäftigten (selbständig und unselbständig) pendelten 22.647 Personen, bzw. 19,08 % aus dem Ausland ins Burgenland ein – im Jahr davor betrug das Verhältnis noch 16,96 %. Damit lag das Burgenland weit über den anderen Bundesländern.

## Wegzeiten – Arbeitswege

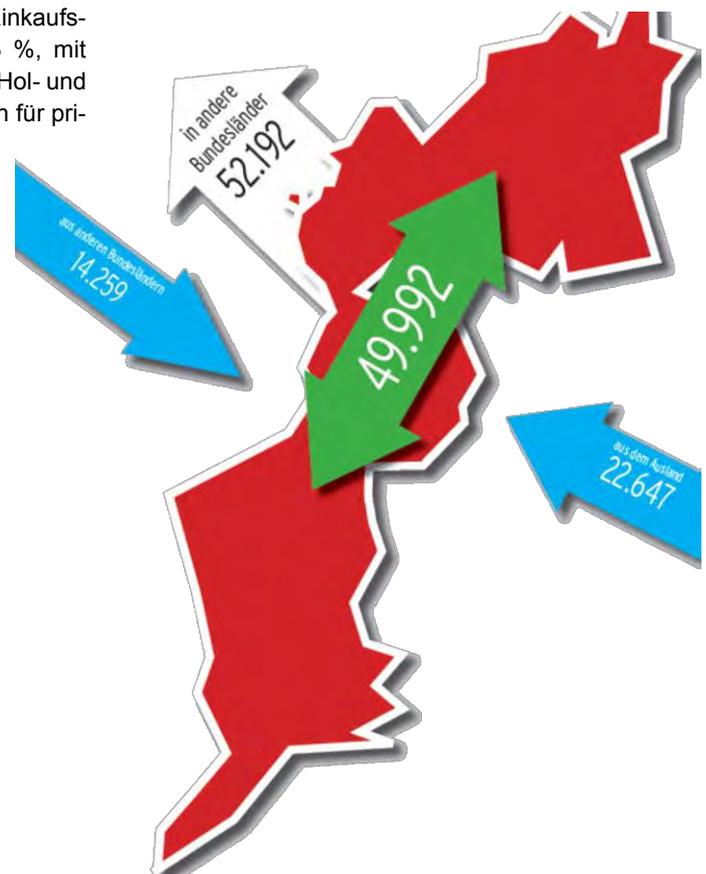
Im Juni 2016 wurden erstmals seit 20 Jahren Informationen und Daten zur Mobilität in der Studie „Österreich unterwegs 2013/2014“ erhoben. Anhand dieser gewonnenen Daten gab die Arbeiterkammer eine Studie in Auftrag, um die Mobilität von erwerbstätigen Personen durchzuführen. Im Burgenland nahmen insgesamt rund 3.000 Personen an der Befragung teil. Das Ziel war es, das Mobilitätsverhalten der ArbeitnehmerInnen im Burgenland kennenzulernen und neue Erkenntnisse über die tatsächliche Belastung durch tägliche Wegstrecken zu gewinnen.

56 % der im Burgenland befragten erwerbstätigen Personen arbeiteten nach eigenen Angaben mehr als 30 bis 40 Stunden in der Woche. Diese Personen bildeten die größte Gruppe bezüglich der Wochenarbeitsstunden. Die zweitgrößte Personengruppe bildeten jene, die mehr als 40 Stunden pro Woche arbeitet (21 %).

Die **Tageswegedauer** – Arbeitsweg und private Wege – von erwerbstätigen Personen betrug an einem Tag 1 Stunde und 20 Minuten. Der mit Abstand häufigste Grund aller Wege von erwerbstätigen BurgenländerInnen an Werktagen war der Arbeitsweg mit einem Anteil von 48 %. Danach folgten Einkaufswege mit einem Anteilswert von 13 %, mit 10 % Freizeitwege. Weitere 6 % sind Hol- und Bringwege und 8 % der Wege wurden für private Erledigungen unternommen.

Die **Arbeitsweglänge** an einem Werktag betrug für die BurgenländerInnen durchschnittlich 27 km pro Richtung, das heißt 54 km für den Weg von zu Hause zur Arbeit und umgekehrt. Der Österreichdurchschnitt lag bei 17 km pro Richtung. Der Durchschnitt für die Arbeitswegdauer im Burgenland betrug 32 Minuten. Das bedeutet, dass die BurgenländerInnen um fünf Minuten länger als im Österreichdurchschnitt (27 Minuten) zur Arbeit und nach Hause brauchen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Bezirke Neusiedl, Eisenstadt-Stadt und Oberwart die meisten Arbeitsplätze für burgenländischen ArbeitnehmerInnen bieten. Dies ist aufgrund der Ansiedelung der Unternehmen nicht verwunderlich. Viele aus den südlichen Bezirken pendelten nicht nur nach Wien zu ihren Arbeitsplätzen, sondern auch in die angrenzende Steiermark. Die PendlerInnen der nördlichen Bezirke bis inkl. Oberpullendorf fuhren hauptsächlich nach Wien und Niederösterreich, um ihrer Arbeit nachzugehen.



Bezirk	Arbeitsbevölkerung		Wohnhaft Beschäftigte		Index Arbeitsbevölkerung <sup>11</sup>
	Gesamt	Veränderung 2011/2018 in %	Gesamt	Veränderung 2011/2018 in %	Gesamt in %
Neusiedl	18.544	9,3 %	28.956	6,2 %	65 %
Eisenstadt-Stadt	16.774	11,0 %	6.889	10,4 %	243 %
Eisenstadt- Umgebung	9.195	9,2 %	20.847	8,0 %	44 %
Mattersburg	11.259	-1,4 %	19.211	4,3 %	59 %
Oberpullendorf	11.312	-0,4 %	17.136	-0,2 %	66 %
Oberwart	20.531	1,8 %	24.883	3,0 %	83 %
Güssing	7.441	1,9 %	11.683	-3,1 %	65 %
Jennersdorf	4.973	-8,2 %	8.158	-2,3 %	56 %
<b>Burgenland</b>	<b>100.459</b>	<b>4,1 %</b>	<b>138.392</b>	<b>3,6 %</b>	<b>73 %</b>

Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Amt der burgenländischen Landesregierung

Bezirk	AuspendlerInnen			Ei pendlerInnen		
	AuspendlerInnen insgesamt	In andere Gemeinden bzw. Bezirke des Bundes- landes	In anderes Bundes- land	Ei pendlerInnen insgesamt	Aus anderen Gemeinden des Bundes- landes	Aus anderen Bundeslän- dern
Neusiedl	20.687	8.121	12.566	10.596	8.187	2.409
Eisenstadt-Stadt	3.119	1.043	2.076	13.004	10.711	2.293
Rust-Stadt	595	364	231	342	261	81
Eisenstadt- Umgebung	16.807	7.975	8.832	5.155	3.364	1.791
Mattersburg	15.072	7.044	8.028	7.120	4.842	2.278
Oberpullendorf	12.892	7.773	5.119	7.068	6.110	958
Oberwart	18.152	10.635	7.517	13.800	10.716	3.084
Güssing	8.741	4.846	3.895	4.641	4.007	634
Jennersdorf	6.119	2.191	3.928	2.525	1.794	731
<b>Burgenland</b>	<b>102.184</b>	<b>49.992</b>	<b>52.192</b>	<b>64.251</b>	<b>49.992</b>	<b>14.259</b>

Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018, Amt der burgenländischen Landesregierung

<sup>11</sup> Anteil Arbeitsbevölkerung an wohnhaft Beschäftigten

## 3.4 Lohn- und Sozialdumping

Der Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping wird von vielen Säulen getragen: Neben den Bezirkshauptmannschaften, den Gebietskrankenkassen und den Interessenvertretungen, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer, sind vor allem die Finanzpolizei und die Bauarbeiterurlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) bei Kontrollen an vorderster Front.

Die **Finanzpolizei** ist im Bereich Lohn- und Sozialdumping für Kontrollen ausländischer Unternehmen zuständig. Im Jahr 2019 hat die Finanzpolizei im Burgenland 99 ausländische Unternehmen auf Einhaltung des Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes (LSD-BG) kontrolliert, im Jahr davor waren es 51. Daraus ergaben sich 2019 insgesamt 93 Strafanträge, im Jahr davor waren es 45 Strafanträge. Außerdem wurden 2019 von der Finanzpolizei 29 Meldungen an die BUAK und die Gebietskrankenkassen bzw. an das Competence Center der Wiener GKK übermittelt, nach 16 Meldungen im Jahr 2018.

In der folgenden Tabelle werden jene vier Arten von Verstößen aufgelistet, die zu den 93 Strafanträgen im Jahr 2019 bzw. 45 Strafanträgen im Jahr 2018 im Burgenland geführt haben. Zur Erklärung: Bei (1) wurde eine Entsendung oder Überlassung von Arbeitskräften aus einem EU- oder EWR-Land nicht oder nicht ordnungsgemäß gemeldet. Bei (2) waren die Meldeunterlagen, Sozialversicherungsunterlagen und die behördliche Genehmigung nicht oder nicht ordnungsgemäß am Arbeitsort elektronisch zugänglich. Bei (3) wurden die Lohnunterlagen am Arbeitsort nicht oder nicht ordnungsgemäß bereitgehalten. Bei (4) wurden die zur Kontrolle notwendigen Unterlagen nicht oder nicht ordnungsgemäß übermittelt. Pro Unternehmen sind mehrere Strafanträge möglich.<sup>12</sup>

	2018	2019
Von der Finanzpolizei überprüfte ausländische Unternehmen im Burgenland	51	99
<b>Strafanträge im Burgenland wegen Verstoß gegen:</b>		
(1) ZKO-Meldung gemäß § 19 LSD-BG idgF	20	19
(2) Bereithaltspflichten von Meldeunterlagen gemäß § 21 LSD-BG idgF	16	36
(3) Bereithaltung/Bereitstellung von Lohnunterlagen gemäß § 22 LSD-BG idgF	8	24
(4) Nichtübermittlung von Unterlagen gemäß § 12 Abs 1 Z 3 LSD-BG idgF	1	14
<b>Insgesamt gegen das LSD-BG</b>	<b>45</b>	<b>93</b>

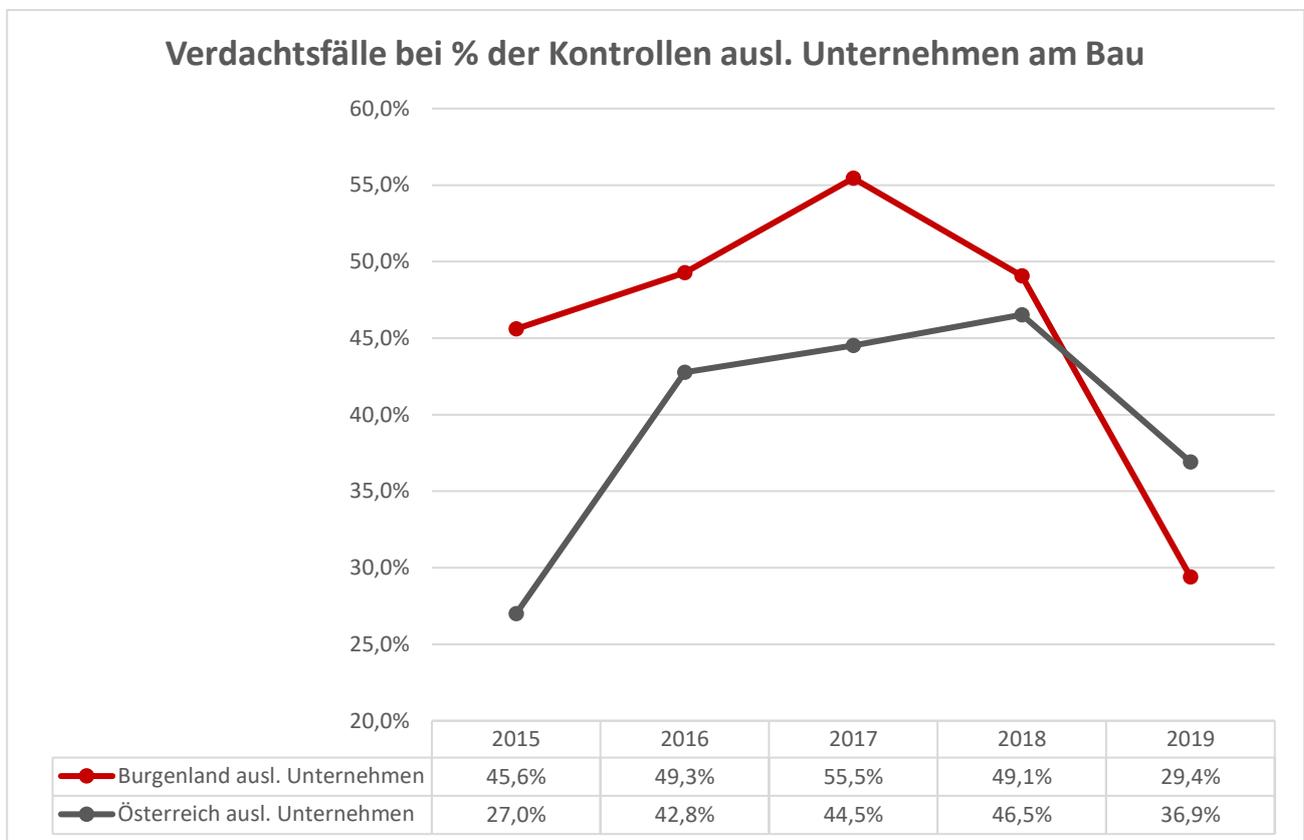
Im Baubereich kontrolliert vor allem die **Bauarbeiterurlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK)**, ob die Löhne und Abgaben korrekt bezahlt werden. Die BUAK hat 2019 im Burgenland insgesamt 753 inländische Unternehmen (2018: 739) und 119 ausländische Unternehmen (2018: 159) auf Einhaltung des Lohn- und Sozialdumpingbekämpfungsgesetzes (LSD-BG) kontrolliert. Auch 2019 zeigte sich, dass bei inländischen Unternehmen kaum Verdachtsfälle (0,2 %) auf Verstöße gegen das LSD-BG auftreten, bei ausländischen Unternehmen wesentlich größerer Häufigkeit (24,5 %). Vom Verdacht auf Unterentlohnung oder Abgabebetrag waren demnach 29,4 % aller ArbeitnehmerInnen in den kontrollierten ausländischen Unternehmen betroffen – zum Vergleich: bei inländischen Unternehmen waren nur 0,3 % der ArbeitnehmerInnen betroffen.

Im Zeitverlauf nimmt der Anteil der Verdachtsfälle bei ausländischen Unternehmen zwar deutlich ab (2018 waren es noch 49,1 %) und fällt sogar unter den Österreich-Durchschnitt von 36,9 %, der ebenfalls gesunken ist. 2019 waren österreichweit 2.680 ArbeitnehmerInnen ausländischer Unternehmen von Verdachtsfällen betroffen.

<sup>12</sup> Finanzpolizei Burgenland

Aus diesen Verdachtsfällen resultierten 2019 im Burgenland 22 Anzeigen gegen Unternehmen wegen Unterentlohnung mit 55 betroffenen ArbeitnehmerInnen – doppelt so viele (11 Anzeigen mit 26 betroffenen ArbeitnehmerInnen) wie noch 2018 - und einem mehr als doppelt so hohem beantragten Strafmaß von 142.500 Euro. Außerdem wurden von der BUAK 11 Anzeigen gegen Unternehmen wegen Vereitelung der Entgeltkontrolle mit 29

betroffenen ArbeitnehmerInnen und einem Strafmaß von 33.000 Euro eingebracht – 2018 haben lediglich 5 Unternehmen die Entgeltkontrolle der BUAK vereitelt.<sup>13</sup>

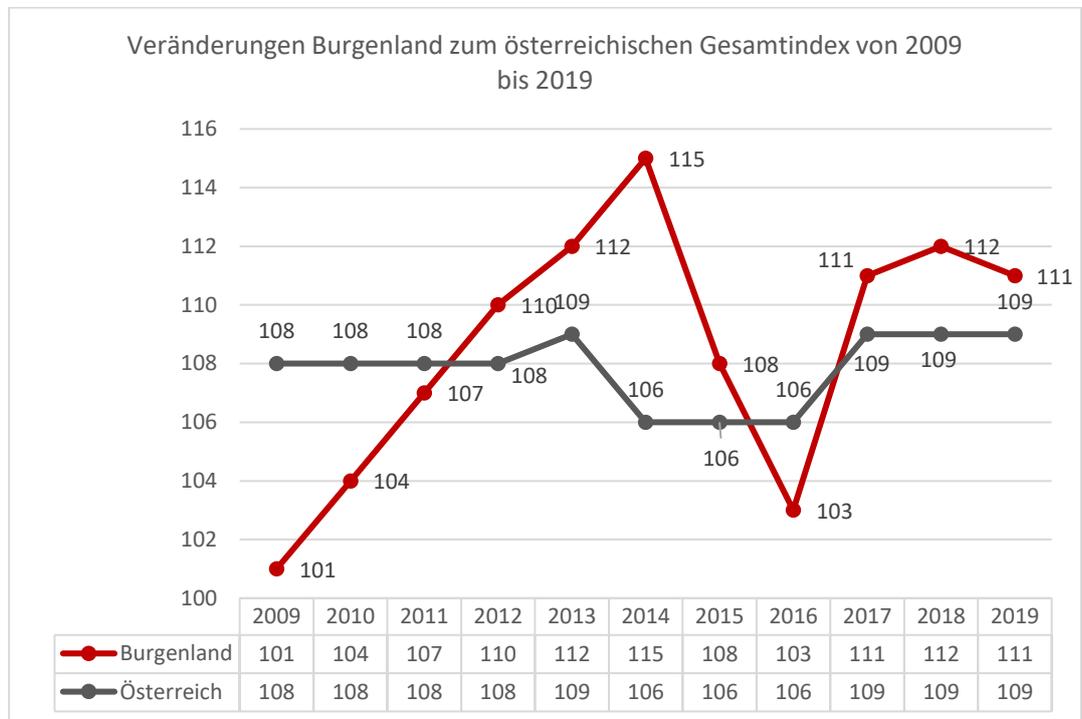


<sup>13</sup> Bauarbeiterurlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK)

### 3.5 Arbeitsklima Index (AI)

Der Arbeitsklima Index (AI) ist ein Barometer der gesamtgesellschaftlichen Arbeitszufriedenheit und ein bedeutendes Element des sozialpolitischen Diskurses. Die wirtschaftliche Entwicklung kann anhand verschiedenster Indices gemessen werden. Mit dem Österreichischen Arbeitsklima Index gibt es ein Instrument, mit dem der wirtschaftliche und soziale Wandel aus der Sicht der ArbeitnehmerInnen gemessen werden kann. Dieser Index wurde von der Arbeiterkammer gemeinsam mit den

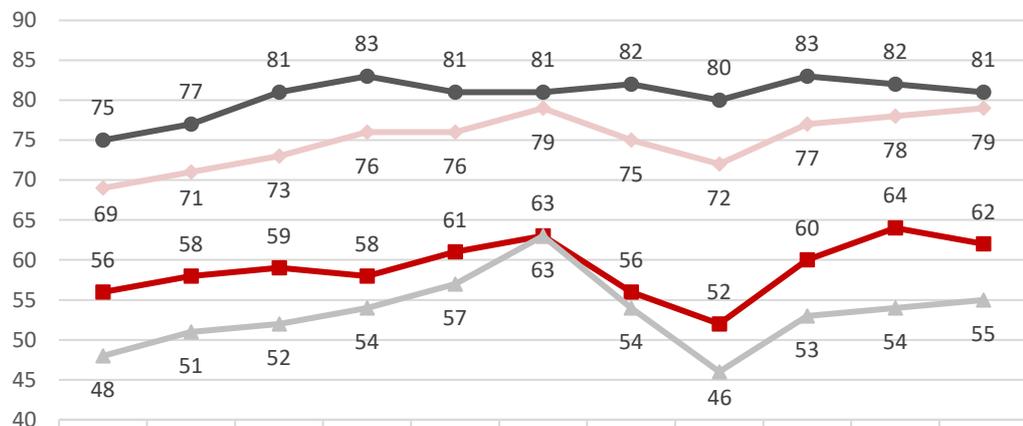
Wiener Meinungsforschungsinstituten IFES (Institut für empirische Sozialforschung) und SORA (Institute for Social Research and Analysis) entwickelt. Ein Regionalindex für das Burgenland wird seit 2009 erhoben. 2019 wurden österreichweit rund 5.000 Interviews geführt, für den Regionalindex Burgenland wurden 526 Interviews ausgewertet. Die Stichproben wurde repräsentativ gewählt, sodass relevante Schlüsse für alle ArbeitnehmerInnen gezogen werden können.



Der Arbeitsklimaindex (AI) zeigt sich in den vergangenen drei Jahren sehr stabil: Nach dem starken Anstieg bis 2017 auf 111 Punkte, blieb er 2018 mit 112 und 2019 mit wieder 111 Punkte nahezu unverändert. Der burgenländische Wert liegt in diesem Zeitraum auch konstant knapp besser als der AI für Gesamtösterreich, der seit 2017 stabil 109 Punkte beträgt.

Der stabile Wert des AI im Burgenland ist positiv auf die steigenden Teilindices Betrieb und Erwartungen zurückzuführen, siehe Diagramm auf der nächsten Seite. Im Teilindex **Betrieb** sind die Zufriedenheit mit dem Image des Betriebs und dem Führungsstil der Vorgesetzten gestiegen und lagen 2019 jeweils 9 Punkte über dem Österreich-Durchschnitt.

## Veränderung der Teilindices von 2009 bis 2019



	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Arbeit	75	77	81	83	81	81	82	80	83	82	81
Betrieb	69	71	73	76	76	79	75	72	77	78	79
Gesellschaft	56	58	59	58	61	63	56	52	60	64	62
Erwartungen	48	51	52	54	57	63	54	46	53	54	55

Im Teilindex **Erwartungen** liegen die Karriere-Erwartungen im Burgenland positiver und die subjektiven Arbeitsmarktchancen negativer als im Österreich-Trend. Dabei ist bemerkenswert, dass 65 % der jungen BurgenländerInnen unter 29 Jahren der Meinung sind, bei Verlust des Arbeitsplatzes sehr oder eher leicht wieder eine annehmbare Arbeitsstelle zu finden, während 82 % der ArbeitnehmerInnen über 45 Jahre das als sehr oder eher schwer einschätzen. Dabei sinkt die pessimistische Einschätzung mit höherer abgeschlossener Schulbildung. Am optimistischsten sind einfache Angestellte, am pessimistischsten sind HilfsarbeiterInnen.

Der Teilindex **Arbeit** hat vor allem aufgrund steigender Belastungen einen leichten Rückgang zu verzeichnen. Im Burgenland werden Belastungen durch psychischen Stress, Zeitdruck, Isolation am Arbeitsplatz und Innovationsstress stärker empfunden als im Österreich-Vergleich. Aufgrund der höheren allgemeinen Berufszufriedenheit und einer hohen Zufriedenheit mit der Zeiteinteilung liegt der Teilindex Arbeit im Burgenland dennoch höher als im Österreich-Vergleich.

Der 2019 ebenfalls sinkende Teilindex **Gesellschaft** wird durch einen sinkenden Optimismus gegenüber der Gesellschaft allgemein belastet.

**Betriebsräte sorgen für besseres Arbeitsklima!** Der Arbeitsklimaindex (AI) zeigt auch die positive Wirkung von Betriebsräten. Der durchschnittliche Arbeitsklimaindex bei ArbeitnehmerInnen in Betrieben mit Betriebsrat liegt bei 114 Punkten, in jenen ohne Betriebsrat bei 108 Punkten. In Betrieben mit Betriebsrat ist insbesondere die Zufriedenheit mit Sozialleistungen, Einkommen, der sozialen Einstellung des Betriebs, Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten deutlich größer.

**Weitere Informationen zum Arbeitsklima Index gibt es unter:**

<https://bgld.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/Arbeitsklima/index.html>

<http://www.ifes.at/projekte/oesterreichischer-arbeitsklima-index>

<http://www.sora.at/themen/arbeitsmarkt-erwerbstaetigkeit/arbeitsklima.html>



Clean Water science

Generator

Distillation



Ice cubes

Condensation

Clear water

hand turning



generator

Project M

Development

Research

Team

Visual Programming

Artificial Intelligence

Env. Aspects

Project M is an initiative to develop a prototype for a clean water generator. The goal is to create a low-cost, easy-to-use device that can be used in rural areas. The project is currently in the development phase. The team is working on the design and construction of the prototype. The project is expected to be completed by the end of the year.

The goal is to create a low-cost, easy-to-use device that can be used in rural areas. The project is currently in the development phase. The team is working on the design and construction of the prototype. The project is expected to be completed by the end of the year.

Due to the team's efforts, the project is progressing well. The team is working on the design and construction of the prototype. The project is expected to be completed by the end of the year.

Team work is very important to achieve successful results. Project M needs Teamwork.

These criteria is used to help understand the relationship between functions. The main way of thinking is to understand the relationship between functions. The main way of thinking is to understand the relationship between functions.

Project M is an initiative to develop a prototype for a clean water generator. The goal is to create a low-cost, easy-to-use device that can be used in rural areas. The project is currently in the development phase. The team is working on the design and construction of the prototype. The project is expected to be completed by the end of the year.

## 4 Bildung

### 4.1 Institutionelle Kinderbetreuung

In Österreich gab es im Kindergartenjahr 2018/19 insgesamt 9.414 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen. Diese gliedern sich in 4.565 Kindergärten, 2.310 Kinderkrippen und Kleinkindbetreuungseinrichtungen, 951 Horte und 1.587 altersgemischte Betreuungseinrichtungen. Bei 56,6 Prozent der Kindertagesheime sind öffentliche Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) für die Erhaltung zuständig. Der überwiegende Teil der öffentlichen Einrichtungen wird von den Gemeinden (98,1 %) erhalten.

Im Jahr 2019 betrug die Betreuungsquote der 3 bis 5-Jährigen im Burgenland 96,5 %. In Kindergärten waren im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 879 KindergartenpädagogInnen für 6.581 eingeschriebene Kinder im Einsatz. Auch bei den 0 bis 2-jährigen Kindern ist das Burgenland dank Maßnahmen wie gemeindeübergreifender Kinderkrippen österreichweit im Spitzenfeld und lag im Jahr 2019 bei einer Betreuungsquote von 34 % an zweiter Stelle hinter Wien (44 %). So wurden in 85 Kinderkrippen mit 109 Gruppen 1.335 Kinder von 456 PädagogInnen betreut. Wieder gestiegen ist auch die Zahl jener Kinder, die in den altersgemischten Einrichtungen betreut werden. 2018/2019 waren 2.228 Kinder in 177 altersgemischten Gruppen untergebracht.

In Bezug auf die Betreuungsquote liegt das Burgenland österreichweit ganz vorne. Zusätzlich dazu können auch andere Kriterien zur Bewertung der Kinderbetreuung herangezogen werden. Mithilfe des sogenannten VIF-Indikators wird in Österreich jene mit der Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende, elementare Kinderbildung und -betreuung („VIF-Kriterien“) sichtbar gemacht. Diese VIF-Kriterien sind die Basis für den Kinderbetreuungsatlas Burgenland. Der Kinderbetreuungsatlas Burgenland bietet einen umfassenden Überblick über die Situation im Bereich der

elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren in den burgenländischen Gemeinden. Für das Schuljahr 2018/19 wurden dafür insgesamt 288 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf analysiert.

Die Ergebnisse der Kategorisierung der Gemeinden folgen nach wie vor einem Nord-Süd-Gefälle. Jedoch kann eine quantitative Verbesserung der Kinderbetreuungseinrichtungen mit VIF+ (VIF-konforme Betreuung für unter 3-Jährige, 3 bis 6-Jährige und Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder) festgestellt werden:

Kinderbetreuungseinrichtungen VIF+		
2016/2017	2017/2018	2018/2019
20 Gemeinden	25 Gemeinden	29 Gemeinden

19 Gemeinden von den 29 liegen im nördlichen Burgenland.

Insbesondere die hohe Zahl an Schließtagen verhindert das Erfüllen des VIF-Indikators. Wobei auch hier Verbesserung stetig voranschreitet. Waren 2017/18 nur 24 Gemeinden mit maximal 25 geschlossenen Betriebstagen zu verzeichnen sind es 2018/19 bereits 42. Bei den 3 bis 6-Jährigen gibt es 1 Gemeinde mit mehr als 55 Schließtagen und 1 Gemeinde ohne Einrichtung. Hingegen sind bei der Betreuung der unter 3-Jährigen 27 Gemeinden ohne Einrichtung zu zählen. Mittagessen wird praktisch flächendeckend im Burgenland angeboten.

Der gesamte Kinderbetreuungsatlas für das Burgenland inkl. aller Karten und Kategorien findet sich online unter [www.kinderbetreuungsatlas.at](http://www.kinderbetreuungsatlas.at).

## Kindertagesheime insgesamt in den politischen Bezirken 2019/2020

Bezirke	Anzahl	Gruppen	Kinder					Betreuungs- personen
			gesamt	männlich	weiblich	darunter mit Mittagessen		
						absolut	in %	
Neusiedl	57	134	2.476	1.290	1.186	1.801	72,7	429
Rust (Stadt)	1	4	66	30	36	49	74,2	12
Eisenstadt-Stadt	10	30	523	255	268	440	84,1	93
Eisenstadt-Umgebung	39	92	1.650	875	775	1.299	78,7	291
Mattersburg	36	79	1.379	692	687	1.094	79,3	268
Oberpullendorf	47	78	1.313	670	643	906	69,0	233
Oberwart	56	116	2.218	1.145	1.073	1.420	64,0	351
Güssing	29	50	867	457	410	492	56,7	150
Jennersdorf	18	30	484	259	225	254	52,5	91
<b>Burgenland</b>	<b>293</b>	<b>613</b>	<b>10.976</b>	<b>5.673</b>	<b>5.303</b>	<b>7.755</b>	<b>70,7</b>	<b>1.918</b>

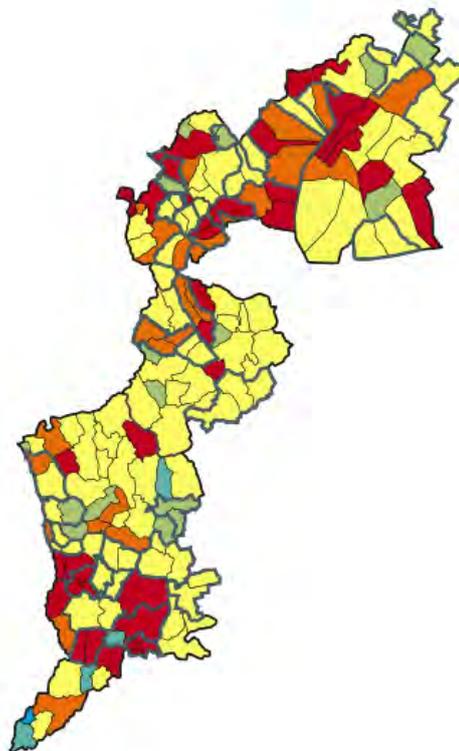
Quelle: Kindertagesheimstatistik 2019, Statistik Austria

### VIF-Indikator unter Berücksichtigung gemeindeübergreifender Kooperationen 2019/2020

VIF-Indikator ⓘ

- Kat VIF+
- Kat VIF
- Kat A
- Kat B
- Kat C
- Kat D

Kooperationen anzeigen



Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Kindertagesheimstatistik 2019/20; Gemeindekooperationen telefonische Erhebung bei den Gemeindeämtern im Oktober 2017

## 4.2 Schulen und SchülerInnen

Wir orientieren uns an den aktuellsten Zahlen der „Statistik Burgenland. Bildung 2019/20“. In den vergangenen Jahren arbeiteten wir auch mit den Zahlen der Statistik Austria. Da die Statistik Burgenland nun die aktuelleren Zahlen bereits zur Verfügung stellt, fließen diese in unser Zahlenwerk ein.

### Schultypen im Burgenland

Im Schuljahr 2019/2020 gab es im Burgenland insgesamt 281 Schulen. Den Großteil davon machten die Volksschulen aus, die durch die Struktur des Burgenlandes in fast allen Gemeinden vorhanden sind. Die Neuen-Mittelschulen wurden in Mittelschulen umbenannt, an ihrer Zahl mit 38 hat sich nichts verändert. Sonderschulen und Polytechnische Schulen zählen wir jeweils 8 und 4 Berufsschulen. Schulen mit AHS-Unterstufen waren es 8. 11 Schulen mit AHS-Oberstufen sind zu zählen. Berufsbildende mittlere Schulen hatten wir 23 und Berufsbildende höhere Schulen zählten wir 17. Der Bezirk mit der höchsten Anzahl an Schulen war Oberwart, da hier von allen Schultypen zumindest eine Einrichtung vorhanden ist. Eine große Anzahl an Schulen gab es auch im Bezirk Oberpullendorf. Hier überwiegen aber hauptsächlich die Volksschulen und Mittelschulen.

### Klassenanzahl im Burgenland

Im gesamten Bundesland gab es im Schuljahr 2019/2020 1.823 Klassen. Die Zahl der Volksschulklassen von 629 Klassen blieb stabil. Bei den Mittelschulen werden 359 Klassen gezählt. Eine leichte Senkung bei den Berufsbildenden höheren Schulen mit 267 Klassen gab es auch im heurigen Schuljahr zu verzeichnen. Die größte Anzahl an Klassen über alle Schultypen hinweg gab es im Bezirk Oberwart (478), gefolgt von Neusiedl am See (314) und Eisenstadt-Stadt (280). Oberwart wies wiederholt als einziger Bezirk Klassen in allen angeführten Schultypen auf.

### SchülerInnen im Burgenland

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Burgenland ist von 34.921 auf 34.552 gesunken. Die höchste Anzahl an SchülerInnen gab es wieder im Volksschulbereich mit 10.436, gefolgt von der Mittelschule mit 6.738 SchülerInnen. 6.293 Jugendliche befanden sich in Berufsbildenden höheren Schulen in Ausbildung. Oberwart hatte mit rund 9.350 SchülerInnen die größte Anzahl an Auszubildenden im Bezirk. Es folgten Neusiedl und Eisenstadt-Stadt, die allerdings eng zusammenliegen. Aufgrund der geringeren Klassenanzahl im Bezirk Eisenstadt war anzunehmen, dass hier mehr Jugendliche in einer Klasse gemeinsam unterrichtet wurden. Die wenigsten Schülerinnen und Schüler gab es im südlichsten Bezirk des Landes. In Jennersdorf ist die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Schulausbildung auf 1.320 gesunken.

Generell kann gesagt werden, dass das Bild der burgenländischen Schullandschaft durch alle Bereiche, Schultypen, Klassen und SchülerInnenanzahl sich kaum verändert: Der Bezirk Oberwart war jener mit der höchsten Anzahl an Schulen, der einzige, der alle angeführten Schultypen führte, sowie derjenige mit den meisten Klassen, aber auch der größten SchülerInnenanzahl. In Eisenstadt-Stadt gab es zwar die geringste Anzahl an Schulen, geringer als in Jennersdorf, dafür aber mit einer höheren Klassenanzahl und SchülerInnenanzahl. Dies lässt darauf schließen, dass die angeführten wenigen Schulen dementsprechend groß sind und viele Jugendliche dort in Ausbildung waren.

Im Bezirk Jennersdorf gab es unter den höheren Schulen nur kaufmännische und Allgemeinbildende Schulen. Einzig in Oberwart waren wieder alle höheren Schulen vertreten. Die SchülerInnenanzahl war wieder im Bezirk Oberwart am höchsten, gefolgt vom Bezirk Neusiedl, welcher vor allem eine große Anzahl an SchülerInnen in höheren Ausbildungen auswies. Im Bereich der Volksschulen

und Mittelschulen waren Eisenstadt bzw. Jennersdorf jene Bezirke mit der geringsten Anzahl an SchülerInnen.

### **Besonderheiten des Burgenlandes**

Die Anzahl der männlichen und weiblichen Auszubildenden im Burgenland war nicht mehr so ausgeglichen wie im vorangegangenen Schuljahr. Es gab laut Statistik Austria im Schuljahr 2018/2019 17.944 Schüler und 16.973 Schülerinnen im gesamten Bundesland über alle Schultypen verteilt. Die meisten waren wiederum in den Volksschulen des Landes zu finden, allerdings auch sehr viele in den Mittelschulen. Sieht man sich die technischen Schulen an, war eine deutlich höhere Anzahl an männlichen Auszubildenden eingeschrieben (2.224 männliche zu 580 weibliche Personen in technischen BMS und BHS). Bei den kaufmännischen (1.383 weibliche zu 1.267 männliche Jugendlichen) und wirtschaftsberuflichen Schulen (1.295 weibliche zu 244 männliche Auszubildenden) überwog allerdings der Frauenanteil. Viel mehr männliche als weibliche SchülerInnen haben die Berufsschulen (1.642 zu 545) des Burgenlandes besucht.

Im Schuljahr 2018/2019 gab es im gesamten Burgenland 344 Jugendliche, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf aufwiesen, die meisten davon in den Sonderschulen sowie in den Mittelschulen des Landes.

Im gesamten Bundesland waren 5.983 SchülerInnen mit nicht-deutscher Umgangssprache in Ausbildung. Die meisten davon fanden sich in den Volksschulen sowie Mittelschulen wieder. Der Anteil an Personen mit nicht-deutscher Umgangssprache sinkt je höher die Schulausbildung ist. Man sieht also, dass Personen mit nicht-deutscher Umgangssprache nicht so lange im Bildungssystem bleiben wie Jugendliche mit Deutsch als Umgangssprache.

### **Prognosen SchülerInnenzahl 2030/2031**

Die Prognosen wurden von der Statistik Austria erstellt und teilen sich in zwei Bereiche auf, nämlich in die Schuljahre 2020/2021 und

2030/2031. Darin ist ersichtlich, dass die SchülerInnenzahl auf Basis vom Schuljahr 2017/2018 bis 2020/2021 in den meisten Schultypen (Ausnahme: Sonderschule, PTS) laut Prognosen abgenommen hat.

Die SchülerInnenzahl sank von 34.921 im Schuljahr 2017/18 auf 34.552 im Schuljahr 2019/20.

Die Langzeitprognose des Schuljahres 2030/2031 zeigt allerdings wieder einen Anstieg über alle Schultypen auf 35.066 Schülerinnen und Schüler im gesamten Bundesland auf. Der größte Anstieg ist in Neusiedl am See und Eisenstadt und Umgebung zu erwarten. Sinken wird laut Prognosen die Anzahl der SchülerInnen in den Bezirken Güssing und Jennersdorf.

### Schulen 2019/20 nach politischen Bezirken und Schultypen

Bezirk	Alle Schulen	VS	MS	SONS	PTS	AHS	BS	BMS	BHS	Schulen im GHW
ND	45	25	9	1	2	1	-	-	4	4
EU	24	21	3	-	-	-	-	-	-	-
E	18	3	2	1	1	3	1	1	4	3
MA	25	16	3	1	1	1	1	1	1	1
OP	48	33	7	1	1	1	-	-	3	1
OW	61	35	7	2	1	3	2	2	7	6
GÜ	35	22	4	2	1	1	-	-	3	2
JE	19	14	2	-	1	1	-	-	1	-
Rust Stadt	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-
<b>BGLD</b>	<b>281</b>	<b>170</b>	<b>38</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>23</b>	<b>17</b>

Quelle: Statistik Burgenland Bildung 2019/2020

VS = Volksschule

MS = Mittelschule

SONS = Sonderschulen

PTS = Polytechnische Schule

AHS = Allgemeinbildende höhere Schule

BS = Berufsschule

BMS = Berufsbildende mittlere Schule

BHS = Berufsbildende höhere Schule

im GHW = im Gesundheitswesen

Klassen 2019/20 nach politischen Bezirken und Schultypen										
Bezirk	Alle Schulen	VS	MS	SONS	PTS	AHS	BS	BMS	BHS	Schulen im GHW
ND	314	123	71	6	4	40	-	12	52	3
EU	127	104	22	-	-	-	-	-	-	-
E	280	27	36	7	4	77	42	13	61	-
MA	194	88	28	6	2	32	15	4	13	-
OP	199	81	55	6	2	29	-	11	13	-
OW	478	118	71	11	4	73	57	37	109	6
GÜ	143	53	42	7	2	12	-	8	19	-
JE	75	31	25	-	2	10	-	2	-	-
Rust Stadt	13	4	9	-	-	-	-	-	-	-
<b>BGLD</b>	<b>1.823</b>	<b>629</b>	<b>359</b>	<b>43</b>	<b>20</b>	<b>273</b>	<b>114</b>	<b>87</b>	<b>267</b>	<b>9</b>

Quelle: Statistik Burgenland Bildung 2019/2020

VS = Volksschule

MS = Mittelschule

SONS = Sonderschulen

AHS = Allgemeinbildende höhere Schule

BS = Berufsschule

BMS = Berufsbildende mittlere Schule

BHS = Berufsbildende höhere Schule

im GHW = im Gesundheitswesen

### SchülerInnen 2019/20 nach politischen Bezirken und Schultypen

Bezirk	Insgesamt	VS	MS	SONS	Polytechnische Schulen	AHS Unterstufe	AHS Oberstufe	SABS	BS	BMS	SBS	BHS	Schulen im GHW
ND	6.309	2.180	1.409	28	92	682	326	45	.	257	-	1.245	45
EU	2.028	1.608	420	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E	6.113	576	868	46	80	1106	723	80	811	290	66	1.467	-
MA	3.540	1.505	569	37	45	513	238	11	312	77	-	233	-
OP	3.364	1.277	914	35	42	394	208	51	-	177	-	266	-
OW	9.370	1.927	1.276	57	77	848	552	14	1.112	423	249	2.706	129
GÜ	2.483	785	789	34	33	-	236	-	-	136	94	376	-
JE	1.320	505	492	-	32	-	213	45	-	33	-	-	-
Rust Stadt	230	73	157	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>BGLD</b>	<b>34.757</b>	<b>10.436</b>	<b>6.894</b>	<b>237</b>	<b>401</b>	<b>3.543</b>	<b>2.496</b>	<b>246</b>	<b>2.235</b>	<b>1.393</b>	<b>409</b>	<b>6.293</b>	<b>174</b>

Quelle: Statistik Burgenland Bildung 2019/20

VS = Volksschule  
 MS = Mittelschule  
 SONS = Sonderschulen  
 AHS = Allgemeinbildende höhere Schule  
 SABS = sonstige Allgemeinbildende Schulen  
 BS = Berufsschule  
 BMS = Berufsbildende mittlere Schule  
 SBS = sonstige Berufsbildende Schulen  
 BHS = Berufsbildende höhere Schule  
 im GHW = im Gesundheitswesen

### SchülerInnen 2019/20 nach politischen Bezirken in Allgemein- und Berufsbildenden höheren Schulen

Bezirk	Insgesamt	technische Schulen	kaufmännische Schulen	humanberufli- che Schulen	BAfEP	AHS Oberstufe
Neusiedl	1.865	-	844	673	-	348
Eisenstadt-Stadt	2.464	910	531	308	-	715
Eisenstadt-Umgebung	-	-	-	-	-	-
Mattersburg	554	-	312	-	-	242
Oberpullendorf	667	94	323	30	-	220
Oberwart	3.873	1.335	264	1.265	508	501
Güssing	781	-	330	212	-	239
Jennersdorf	256	-	34	-	-	222
<b>Burgenland</b>	<b>10.460</b>	<b>2.339</b>	<b>2.638</b>	<b>2.488</b>	<b>508</b>	<b>2.487</b>

Quelle: Bildungsdirektion Burgenland, Stand: 08.09.2020

AHS = Allgemeinbildende höhere Schule  
BAfEP = Bildungsanstalt für Elementarpädagogik

Burgenland 2018/2019

	SchülerInnenzahlen Burgenland gesamt		SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SchülerInnen mit nicht-deutscher Umgangssprache
	männlich	weiblich		
<b>Schultypen insgesamt</b>	<b>17.944</b>	<b>16.973</b>	<b>790</b>	<b>5.983</b>
<b>Allgemeinbildende Pflichtschulen insgesamt</b>	<b>9.381</b>	<b>8.519</b>		
Volksschulen	5.314	5.036	95	2.016
Neue Mittelschulen	3.575	3.254	319	1.453
Sonderschulen	203	141	344	70
Polytechnische Schulen	289	88	32	85
<b>AHS insgesamt</b>	<b>2.758</b>	<b>3.352</b>		<b>810</b>
AHS-Unterstufe	1.740	1.815		453
AHS-Oberstufe	1.018	1.537		357
Sonst. Allgemeinbild. (Statut-)Schulen	130	106		22
<b>Berufsschulen insgesamt</b>	<b>1.642</b>	<b>545</b>		<b>285</b>
<b>Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt</b>	<b>742</b>	<b>658</b>		<b>336</b>
Techn. gewerbl. mittlere Schulen	326	101		
Kaufmännische mittlere Schulen	248	258		
Wirtschaftsberuf. mittlere Schulen	82	211		
Land- und forstw. mittlere Schulen	84	63		
Sonstige berufsbild. (Statut-)Schulen	121	326		45
<b>Berufsbildende höhere Schulen insgesamt</b>	<b>3.120</b>	<b>3.120</b>		<b>861</b>
Techn. gewerbl. höhere Schulen	1.898	479		
Kaufmännische höhere Schulen	1.019	1.125		
Wirtschaftsberuf. höhere Schulen	162	1.084		
Bildungsanstalt für Elementarpädagogik	31	382		
Bildungsanstalt für Sozialpädagogik	10	50		
<b>Schulen im Gesundheitswesen</b>	<b>50</b>	<b>347</b>		

Quelle: Statistik Austria



SchülerInnenzahlen nach politischen Bezirken Prognose 2020/2021											
Bezirk	Insgesamt	VS	MS	SONS	PTS	AHS Unterstufe	AHS Oberstufe	BS	BMS	BHS	LHS
Neusiedl	6.166	2.001	1.304	50	76	716	237	-	370	1.412	-
Eisenstadt und Umgebung	8.192	2.089	1.294	75	86	1.088	665	931	374	1.590	-
Mattersburg	3.600	1.476	693	22	75	492	209	264	73	296	-
Oberpullendorf	3.305	1.206	921	28	48	393	258	-	131	320	-
Oberwart	8.580	1.952	1.411	67	62	758	501	1.154	350	1.921	404
Güssing	2.525	784	712	39	40	-	253	-	219	478	-
Jennersdorf	1.293	534	487	24	24	-	184	-	40	-	-
<b>Burgenland</b>	<b>33.661</b>	<b>10.042</b>	<b>6.822</b>	<b>305</b>	<b>411</b>	<b>3.447</b>	<b>2.307</b>	<b>2.349</b>	<b>1.557</b>	<b>6.017</b>	<b>404</b>

SchülerInnenzahlen nach politischen Bezirken Prognose 2030/2031											
Bezirk	Insgesamt	VS	MS	SONS	PTS	AHS Unterstufe	AHS Oberstufe	BS	BMS	BHS	LHS
Neusiedl	6.676	2.147	1.338	55	78	880	254	-	356	1.568	-
Eisenstadt und Umgebung	8.784	2.283	1.292	81	87	1.315	711	931	370	1.714	-
Mattersburg	3.835	1.602	700	22	73	595	219	266	60	298	-
Oberpullendorf	3.333	1.236	879	29	46	447	266	-	115	315	-
Oberwart	8.702	1.961	1.321	68	58	839	517	1.153	332	1.999	454
Güssing	2.471	774	642	39	38	-	264	-	210	504	-
Jennersdorf	1.265	534	463	26	23	-	186	-	33	-	-
<b>Burgenland</b>	<b>35.066</b>	<b>10.537</b>	<b>6.635</b>	<b>320</b>	<b>403</b>	<b>4.076</b>	<b>2.417</b>	<b>2.350</b>	<b>1.476</b>	<b>6.398</b>	<b>454</b>

Quelle: Statistik Austria

MS = Mittelschule  
 SONS = Sonderschulen  
 PTS = Polytechnische Schule  
 AHS = Allgemeinbildende höhere Schule  
 BS = Berufsschule  
 BMS = Berufsbildende mittlere Schule  
 BHS = Berufsbildende höhere Schule  
 LHS = Lehrerbildende höhere Schule

## 4.3 Lehrlingsausbildung

Die Entwicklung der Lehrausbildung im Burgenland zeigt ein differenziertes Bild: Einerseits ist die Zahl der **Lehrlinge** 2019 im Vergleich zum Vorjahr um +58 oder +2,3 % gestiegen. Insgesamt gab es damit 2.579 Lehrlinge im Burgenland. Darin enthalten sind sowohl die Lehrlinge in privaten Betrieben als auch in überbetrieblichen Lehrwerkstätten. Im Langzeitvergleich zum Jahr 2000 sind das um -540 Lehrlinge oder -17,3 % weniger. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr um 7,2 % (+60 Lehrlinge) auf 889 Lehrlinge gestiegen.

Obwohl in absoluten Zahlen also ein Rückgang der Lehrlinge zu verzeichnen war, lag der **Anteil der 15-jährigen Burgenländerinnen und Burgenländer**, die eine Lehre begonnen haben, mit 40,2 % nur knapp unter dem hohen Wert vom Jahr 2017 (41 %). Zum Vergleich: Im Jahr 2000 lag der Anteil bei lediglich 30,6 %.

Im **Bezirksvergleich** hat Oberwart mit 617 Lehrlingen (bzw. 23,9 % aller Lehrlinge im Burgenland) die meisten ausgebildet – der Bezirk Jennersdorf (142 oder 5,5 %) die wenigsten. Zudem ist die Zahl der Lehrlinge im Bezirk Jennersdorf im Vergleich zum Vorjahr um -13 Lehrlinge bzw. -8,4 % gesunken. Den stärksten Rückgang gab es jedoch im Bezirk Oberwart (um -26 Lehrlinge bzw. -4,0 %), während im Bezirk Mattersburg die Zahl der Lehrlinge am meisten gestiegen ist. (um +45 Lehrlinge bzw. 18,1 %)

Die **häufigsten Lehrberufe** waren 2019 weiterhin im Einzelhandel (341 Lehrlinge mit einem Gesamtanteil von 13,2 %), in der Metall(bearbeitungs)-technik (285 bzw. 11,1 %) und in der Kraftfahrzeugtechnik (236 bzw. 9,2 %) zu finden. Wobei besonders viele weibliche Lehrlinge eine Lehre im Einzelhandel absolvierten (217 bzw. 31 %). Bei männlichen Lehrlingen waren dagegen die Lehrberufe

Metalltechnik (263 bzw. 14 %) und Kraftfahrzeugtechnik (229 bzw. 12,2 %) besonders beliebt.

Eine **überbetriebliche Lehrausbildung** absolvierten 419 Personen im Burgenland, um -38 oder -8,3 % weniger als im Jahr davor – mit Abstand die meisten davon (166 Lehrlinge) wurden im Bezirk Oberwart ausgebildet.

Im Jahr 2019 traten insgesamt 1.221 Kandidatinnen und Kandidaten zur **Lehrabschlussprüfung** im Burgenland an. Davon haben 77 % bestanden. Besonders hoch war die Durchfallsquote etwa im Gewerbe und Handwerk mit 22,6 %, besonders niedrig im Handel mit 9 %. Mit ausgezeichnetem Erfolg haben 123 Lehrlinge ihre Lehre abgeschlossen.

Seit 2008 gibt es im Burgenland zudem die Möglichkeit, „**Lehre mit Matura**“ zu absolvieren. Im Jahr 2019 haben 129 KandidatInnen dieses Modell genutzt, 119 KandidatInnen 2018 und 130 KandidatInnen 2017.

Die Zahl der **Lehrbetriebe** ist dagegen 2019 im Vergleich zum Vorjahr leicht um +6 Betriebe oder +0,8 % gestiegen. Gegenüber dem Jahr 2000 sind das jedoch um -487 Lehrbetriebe oder -37,1 % weniger. Nach Bezirken befanden sich die meisten Lehrbetriebe im Bezirk Eisenstadt (187) gefolgt vom Bezirk Oberwart (186), die wenigsten Betriebe haben im Bezirk Jennersdorf ausgebildet (61).

Im Jahr 2019 kamen im Durchschnitt auf 159 sofort **Lehrstellensuchende** 102 sofort verfügbare Lehrstellen. Das entspricht einem Verhältnis von 1,6 Lehrstellensuchenden auf eine offene Lehrstelle, das sind gleich viele als im Jahr davor, aber weiterhin mehr als im Österreich-Vergleich mit 1,1.

### Entwicklung der Lehrbetriebe und Lehrlingszahlen nach politischen Bezirken

	2001		2007		2013		2018		2019		Veränderung in % zw. 2001 und 2019	
	LG	LB	LG	LB	LG	LB	LG	LB	LG	LB	LG	LB
Neusiedl	494	207	543	210	441	162	494	207	543	210	441	-31,88 %
Eisenstadt	569	251	555	230	550	193	569	251	555	230	550	-21,91 %
Mattersburg	383	166	346	144	300	122	383	166	346	144	300	-35,54 %
Oberpullendorf	400	168	397	158	318	114	400	168	397	158	318	-30,36 %
Oberwart	744	271	744	242	695	197	744	271	744	242	695	-31,73 %
Güssing	236	105	197	88	211	84	236	105	197	88	211	-29,52 %
Jennersdorf	184	93	158	77	135	66	184	93	158	77	135	-36,56 %
<b>Burgenland</b>	<b>3.010</b>	<b>1.261</b>	<b>2.940</b>	<b>1.078</b>	<b>2.650</b>	<b>847</b>	<b>3.010</b>	<b>1.261</b>	<b>2.940</b>	<b>1.078</b>	<b>2.650</b>	<b>-37,83 %</b>

Quelle: Lehrlingsstatistik der WK Burgenland, AMS Datenbank und eigene Berechnungen

LG = Lehrlinge in betrieblichen Lehrverhältnissen und seit 2009 auch Jugendliche in überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen

LB = Lehrbetriebe wurden pro Bezirk bzw. insgesamt nur einmal gezählt

## 4.4 Tertiäres Bildungswesen

Im Rahmen der Hochschulstatistik werden Ergebnisse aus den Erhebungsbereichen Pädagogische Hochschule, öffentliche Universitäten und Fachhochschul-Studiengänge zusammengestellt.

Insgesamt zählte die **Pädagogische Hochschule Burgenland** im Studienjahr 2019/20 418 Studierende; davon 347 Studentinnen und 71 Studenten. Die Zahl der Studierenden ist gestiegen. 2018/19 waren 282 Studierende inskribiert. 255 Studierende waren im Studienjahr 2019/2020 in der Primar-Ausbildung, 229 davon waren Frauen. 145 Studierende konnten in der Sekundar-Ausbildung gezählt werden, 104 davon Frauen. Die Lehramtsprüfung schlossen insgesamt 50 Personen ab.

Durch die PädagogInnenbildung NEU wurden die Tableaus entsprechend der neuen Unterscheidungen in Primarstufe und Sekundarstufe adaptiert. Sichtbarste Neuerung ist die Einführung eines vier Jahre dauernden Bachelorstudiums, an das ein Masterstudium anschließt, das zumindest ein oder zwei Jahre dauert.

Lehramtsstudien für allgemeinbildende Fächer an den Schulen der Sekundarstufe (Mittelschulen, Allgemeinbildende Höhere Schulen, Polytechnische Schulen, Mittlere und Höhere Berufsbildende Schulen) werden gemeinsam durch öffentliche Universitäten und Pädagogische Hochschulen durchgeführt. Lehramtsstudien für die Primarstufe und die Sekundarstufe Berufsbildung werden aktuell ausschließlich von den Pädagogischen Hochschulen angeboten

Abgeschlossene Lehramtsprüfungen	
Lehramtsprüfung für	AbsolventInnen 2019
Primarstufe	37
Sekundarstufe	4
Volksschule	3
Mittelschule	6
Allgemeine Sonderschule	0
<b>Insgesamt</b>	<b>50</b>

Quelle: Bildung 2018/2019 Statistik Burgenland

Die **Fachhochschule Burgenland** ist mit ihren zwei Standorten Eisenstadt und Pinkafeld die größte Bildungseinrichtung im Burgenland und bietet insgesamt 24 Studiengänge aus 5 Departments an: Wirtschaft mit Schwerpunkt Zentral-Osteuropa, Informationstechnologie und Informationsmanagement, Soziale Arbeit, Energie- und Umweltmanagement und Gesundheit. 2019/20 beträgt die Anzahl der Ordentlichen HörerInnen 2.374, davon beträgt der Frauenanteil 55 %. 1.280 starteten ihr Bachelor-Studium, 1.094 ihr Master-Studium. Mit Stichtag 15.11.2019 schlossen 693 Studierende ihr Bachelor-Studium und

356 ihr Master-Studium ab. Master-Lehrgänge wurden von 280 Personen absolviert. Von den 2.374 ordentlich Studierenden besuchten 1.639 berufsbegleitend die Fachhochschule Burgenland.

Die FH Burgenland bietet seit Jahren einen Vorbereitungslehrgang für Menschen ohne Matura an, um so den Zugang zur FH zu öffnen. Ergänzend zu den 24 Studiengängen wurden weitere 29 Masterlehrgänge zur akademischen Weiterbildung angeboten, so dass insgesamt 4.656 Studierende an der FH Burgenland zu zählen waren.

Studierende Fachhochschule Burgenland 2019/2020	
Studierende gesamt	4.656
Ordentliche HörerInnen	2.374
Frauen in %	55 %
BewerberInnen pro Studienjahr	1.749
StudienanfängerInnen	857
Studierende Vollzeit	735
Studierende berufsbegleitend	1.639
Berufsbegleitend in %	69%
Bachelor	1.280
Master	1.094

Studierende Fachhochschule Burgenland 2019/2020 nach Departments	
Studierende Wirtschaft	714
Studierende Informationstechnologie und Informationsmanagement	617
Studierende Soziales	133
Studierende Energie- und Umweltmanagement	534
Studierende Gesundheit	376

Quelle: Zahlen. Daten. Fakten. 2019/2020 Fachhochschule Burgenland

## 4.5 Erwachsenenbildung

Die Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung (kurz: BuKEB) besteht derzeit aus dem Zusammenschluss von 12 etablierten burgenländischen Institutionen im Bereich der Erwachsenenbildung. Diese weisen unterschiedliche Schwerpunkte auf und werden demnach verschiedenen Kategorien zugeordnet. Man unterscheidet allgemeinbildende Institutionen, berufsbildende Institutionen und konfessionelle Institutionen.

Die folgende Tabelle basiert auf der BuKEB Statistik und enthält unter anderem eigene Berechnungen, welche die Veranstaltungen und Kurse der BuKEB zusammenfassen. Somit entsteht ein Gesamtbild, das – mit insgesamt 4.918 Kursen und Veranstaltungen im Schuljahr 2018/2019 sowie 92.890 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – eine große Bildungsbereitschaft des Burgenlandes zeigt.

Festzuhalten ist, dass der Strukturindikator „Lebenslanges Lernen“ 2019 im Burgenland laut Statistik Austria mit 10,6 % deutlich unter dem Österreichschnitt von 14,7 % liegt. Der Indikator zeigt den Anteil der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren.

## Erwachsenenbildung Burgenland

	Anzahl der Veranstaltungen		VeranstaltungsteilnehmerInnen		Anzahl der Kurse		KursteilnehmerInnen	
	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019
Burgenländische Volkshochschulen	157	189	6.150	8.331	1.305	1.305	13.580	13.993
Burgenländisches Volksbildungswerk	179	236	5.317	5.749	20	8	410	270
Berufsförderungsinstitut Burgenland	-	-	-	-	460	408	5.928	4.978
Wirtschaftsförderungsinstitut Burgenland	119	278	784	2.146	872	639	7.288	6.403
Volkswirtschaftliche Gesellschaft Burgenland	5	5	245	426	-	-	-	-
Ländliches Fortbildungsinstitut Burgenland	507	525	11.177	11.370	191	94	4.582	2.092
Kath. Bildungswerk d. Diözese Eisenstadt	101	133	2.797	5.355	39	41	709	733
Evangelisches Bildungswerk Burgenland	56	54	1.500	1.080	6	27	90	288
Haus der Begegnung, Diözese Eisenstadt	42	54	1.371	1.567	7	8	91	127
KUGA – Kulturna zadruga	184	-	1.750	-	41	-	432	-
Landesverband der Bgld. Bibliotheken	1.102	888	27.844	26.727	-	-	-	-
Burgenländische Forschungsgesellschaft	25	26	1.697	1.710	-	-	-	-
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>2.477</b>	<b>2.388</b>	<b>60.632</b>	<b>64.006</b>	<b>2.941</b>	<b>2.530</b>	<b>33.110</b>	<b>28.884</b>

Quelle: Statistik zur Erwachsenebildung im Burgenland (BuKEB) Kursjahre 2017/2018 und 2018/2019



## 5 Soziales

### 5.1 Bedarfsorientierte Mindestsicherung

Die **Bedarfsorientierte Mindestsicherung** (BMS) wurde 2010 in Österreich als Instrument zur Bekämpfung von Armut ausgearbeitet. So haben Menschen, die ihre existenziellen Grundbedürfnisse (Lebensunterhalt, Wohnen, Schutz im Krankheitsfall) nicht oder nicht ausreichend durch eigene Mittel (Einkommen, Vermögen) oder vorrangig zustehende Sozialleistungen (z.B. Arbeitslosengeld) sichern können und zu einem dauernden Aufenthalt in Österreich berechtigt sind, Anspruch auf Mindestsicherung. Um Leistungen der BMS zu erhalten, sind der Einsatz der Arbeitskraft, die Verwertung eines (eventuell) vorhandenen Vermögens sowie die Anrechnung des Einkommens Voraussetzung.

2019<sup>14</sup> lebten im Burgenland in Summe **3.055** Personen in **1.733** von der Mindestsicherung unterstützten Bedarfsgemeinschaften (Ein- oder Mehrpersonenhaushalte). Dies entspricht einem **Rückgang von minus 4,7 %** zum letzten Jahr. Im österreichischen Jahresdurchschnitt 2019 gab es insgesamt mehr weibliche (52%) als männliche (48%) BezieherInnen der Mindestsicherung. Burgenland hat mit 55% einen **überdurchschnittlichen Anteil an weiblichen Bezieherinnen**. Insgesamt erhalten in Burgenland 38% Frauen, 28,7% Männer und 33,3%<sup>15</sup> Kinder BMS.

Die Durchschnittsdauer des Leistungsbezuges der BMS betrug im Jahr **2019 8,6 Monate**. Im Jahr 2018 waren es hingegen noch 9,1 Monate. Insgesamt ist also **ein Rückgang**

der Zahlen und eine **verkürzte Anspruchsdauer** von Mindestsicherungsleistungen in Burgenland zu verzeichnen. Die durchschnittliche Leistungshöhe pro Bedarfsgemeinschaft lag in Burgenland 2019 bei **534 Euro**.

**66,7%** der MindestsicherungsbezieherInnen besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft, **9,1%** stammen aus dem EU/EWR/Schweiz, **18,9%** sind Drittstaatsangehörige. Der Rest setzt sich aus sonstigen Personen (unbekannte Staatsbürgerschaft, staatenlos) zusammen.

Die größte Gruppe der BMS-BezieherInnen im Burgenland sind **Kinder von 0-14 Jahren**. Dieser Anteil umfasst **832 Menschen**, mit 85 Personen über 65 Jahre bildet diese Personengruppe eine geringe Anzahl an BMS-BezieherInnen.

Von den 3.055 Personen, waren **230 erwerbstätig**, **2.825 nicht erwerbstätig**. Diese Personen konnten aufgrund **ihres Alters (Vorschul- und Pflichtschulalter, sowie Pensionsalter)** nicht arbeiten. **162** Personen waren **nicht arbeitsfähig**. Bei **231 Menschen** war die **Arbeitsfähigkeit noch nicht geklärt** oder sie absolvierten ein Integrationsjahr etc.

Im Österreichvergleich beträgt der Anteil der Kosten des gesamten Aufwandes für die BMS im Burgenland 0,9%.<sup>16</sup>

<sup>14</sup> Mindestsicherungsstatistik 2019, aktueller Stand vom 31.08.2020, Statistik Austria

<sup>15</sup> einschließlich der Kinder, die nicht von der Mindestsicherung unterstützt werden, beispielsweise

durch Unterhaltszahlungen, jedoch in Bedarfsgemeinschaften leben.

<sup>16</sup> 8,6 Mio. Euro

## 5.2 Pflege im Burgenland

Im Burgenland haben mit Stand Dezember 2019 insgesamt 13.257 Menschen Pflegegeld von der PVA bezogen, das sind um rund +0,60 % mehr als noch im Jahr davor. Damit ist die Zahl der **PflegegeldbezieherInnen** von der PVA im Burgenland weniger stark gestiegen als im Österreich-Durchschnitt von +1,36 %, obwohl auch die Zahl der Pflegegeld-Erstanträge bei der PVA neuerlich um 6,1 % auf 3.473 Anträge gestiegen ist. Gleichzeitig ist auch die Zahl der PVA-Anträge auf Pflegegeld-Erhöhungen neuerlich um 3,4 % auf 3.693 gestiegen. Bei Pflegegeld-Erhöhungen ist die Zuerkennungsquote der PVA im Burgenland von 70,4 % im Jahr davor auf 69,0 % und bei Erstanträgen von 68,7 % auf 66,9 % geringfügig gesunken. Beide Zuerkennungsquoten liegen damit leicht über dem österreichweiten Durchschnitt (68,4 % bzw. 65,3 %).

Die Zahl der PflegegeldbezieherInnen war mit höherer Pflegestufe durchgehend abnehmend, von 3.424 PflegegeldbezieherInnen mit Stufe 1 im Burgenland bis 277 Personen mit Stufe 7, siehe Tabelle. Die Gesamtkosten der PVA für die Pflegegeldbezüge im Burgenland beliefen sich mit Stand Dezember 2019 auf etwa 6,3 Millionen Euro monatlich.<sup>17</sup>

Für die Pflege standen im Burgenland Ende 2018 in der stationären Pflege **44 Altenwohn- und Pflegeheime** mit 2.226 Plätzen zur Verfügung. In teilstationären Einrichtungen, etwa der Seniorentagesbetreuung, gab es weitere 209 Plätze und in alternativen Wohnformen wie „Betreutes Wohnen Plus“ 197 Plätze. Die mobilen Pflegedienste verzeichneten 320.371 Einsatzstunden. Alle diese Pflegebereiche will die Landesregierung im Rahmen des „**Zukunftspans Pflege**“ bis 2021 bzw. die stationären und teilstationären Einrichtungen in einem weiteren Schritt bis 2030 ausbauen.<sup>18</sup>

Im Rahmen ihres Zukunftsplans hat die Landesregierung ab 1. Oktober 2019 das Pilotprojekt „**Pflegende (betreuende) Angehörige**“ gestartet, um Angehörigen die Möglichkeit zu geben, ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder zu betreiben. Die Voraussetzung dabei ist u.a. die Gewährung der Pflegegeldstufe 3 (oder höher) des zu Pflegenden. Die betreuende Person muss im erwerbsfähigen Alter sein.

Mit Stichtag 1. Oktober 2020 sind 164 Personen in der Pflegeservice Burgenland GmbH angestellt, um ihre pflegebedürftigen Angehörigen zu betreiben. Das Durchschnittsalter der Betreuenden liegt zwischen dem 50. und dem 55. Lebensjahr, 72 % sind Teilzeitbeschäftigte, 28 % arbeiten Vollzeit.

Der Männeranteil an den betreuenden Angehörigen beträgt ca. 20 %. Personen, die ihre pflegebedürftigen Kinder im Rahmen dieses Modells betreiben, betragen ca. 10 % der Angestellten.

Dieses Modell ist als Pilotprojekt für zwei Jahre vorgesehen und wird danach evaluiert.<sup>19</sup>

<sup>17</sup> Daten für das Burgenland 2019, Pensionsversicherungsanstalt, andere Versicherungsanstalten bleiben in dieser Statistik außer Betracht.

<sup>18</sup> „Zukunftsplan Pflege, Bedarfs- und Entwicklungsplanung 2018 – 2030“, Land Burgenland in Zusammenarbeit mit der FH Burgenland 2019

<sup>19</sup> Pflegeservice Burgenland GmbH

PVA	PflegegeldbezieherInnen		Pflegegeld ausbezahlt monatlich		Ø Bezug pro Monat
	2019	Veränd. zu 2018	2019 (in Tsd. Euro)	Veränd. zu 2018	
<b>Stufe 1</b>	3.424	+4,58 %	525	+5 %	153
<b>Stufe 2</b>	2.736	-3,36 %	772	-3 %	282
<b>Stufe 3</b>	2.444	-1,33 %	1.074	-1 %	439
<b>Stufe 4</b>	2.290	+2,88 %	1.481	+2 %	646
<b>Stufe 5</b>	1.557	+1,43 %	1.351	+2 %	868
<b>Stufe 6</b>	534	-2,91 %	637	-3 %	1.193
<b>Stufe 7</b>	272	-4,90 %	427	-4 %	1.570
<b>Alle Stufen</b>	13.257	+0,59 %	6.266	0 %	475

Pflegegeldbezug von der PVA im Burgenland im Dezember 2019. Euro-Werte gerundet.

Quelle: Pensionsversicherungsanstalt



## 5.3 Gesundheitsversorgung

Die stationäre Versorgung ist in Österreich einer der größten Sektoren des Gesundheitswesens. Ende 2017 – Anfang 2018 gab es in Österreich 271 Krankenanstalten.<sup>20</sup> Im Burgenland gibt es fünf Krankenhäuser: Kittsee, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing betrieben von der Krages sowie Eisenstadt betrieben vom Konvent der Barmherzigen Brüder. Darüber hinaus gibt es sechs Sonderkrankenanstalten.<sup>21</sup> Insgesamt standen in diesen 1.120 Betten für die Gesundheitsversorgung zur Verfügung. Im gesamten Burgenland gab es 637 REHA-Betten, davon 240 im Bezirk Neusiedl am See, 121 im Bezirk Mattersburg und 276 im Bezirk Oberwart. Kurbetten standen in zwei Bezirken des Burgenlands zur Verfügung, nämlich in Mattersburg und Oberwart. Insgesamt belief sich die Bettenanzahl dieser Einrichtungen auf knapp 700.

Seit 2018 wird österreichweit das „Gesundheitsberuferegister“ für Berufsangehörigen der Gesundheits- und Krankenpflege (Pflegeassistent, Pflegefachassistent, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege) sowie der gehobenen medizinisch-technischen Dienste aufgebaut. Das „**Gesundheitsberuferegister**“ für das Burgenland<sup>22</sup> hat im Jahr 2018 72 Registrierungen online und 2.551 persönliche Anträge bearbeitet. Im Burgenland wurden 2019 68 Angehörige der Gesundheitsberufe online sowie 2.109 Personen persönlich, sohin 2.177 beraten bzw. die Anträge zur Registrierung bearbeitet. In zwei Jahren wurden in Summe **4.444 Personen ins Register eingetragen und Berufsaussweise ausgestellt**.

Mit Stichtag 1. Oktober 2020 verzeichnete das Burgenland 558 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (Sparten: Allgemeinmedizin, diverse Facharzttrichtungen).<sup>23</sup>

**Bettenzahl in Krankenhäusern und Sonderkrankenanstalten sowie Kurbetten**

Bezirk	Betten in Krankenhäusern	REHA-Betten	Kurbetten
Neusiedl	111	240	0
Eisenstadt (Stadt+Umgebung)	420	0	0
Mattersburg	0	121	198
Oberpullendorf	133	0	0
Oberwart	338	276	501
Güssing	118	0	0
Jennersdorf	0	0	0
<b>Burgenland</b>	<b>1.120</b>	<b>637</b>	<b>699</b>

Quelle: Amt der burgenländischen Landesregierung – Betten in Krankenhäusern – Stand 2018, REHA- und Kurbetten Stand 2018

<sup>20</sup> BMGF: Krankenanstalten in Österreich, Stand 2018

<sup>21</sup> BMGF: Krankenanstalten in Österreich, Stand 2018

<sup>22</sup> Gesundheitsberuferegister, Stand 2019

<sup>23</sup> Ärztekammer Burgenland, Stand 1. 10.2020

# LESEN verleiht Flügel



■ kostenlos

■ 40.000 digitale Medien

**BÜCHEREI**





# Kontakt

## **ARBEITERKAMMER BURGENLAND**

7000 EISENSTADT, Wiener Straße 7,  
Tel. 02682 740; Fax: 02682 740 - 3107

## **AK-BEZIRKSSTELLEN:**

7100 NEUSIEDL, Obere Hauptstraße 55,  
Tel.Nr.: 02167 8120; Fax: 02167 2291 - 3277

7350 OBERPULLENDORF, Spitalstraße 25,  
Tel.Nr.: 02612 42255; Fax: 02612 42255 - 3477

7400 OBERWART, Lehargasse 5,  
Tel.Nr.: 03352 32588; Fax: 03352 32588 - 3577

7540 GÜSSING, Hauptstraße 59,  
Tel.Nr.: 03322 42755; Fax: 03322 42755 - 3677

8380 JENNERSDORF, Bahnhofring 5,  
Tel.Nr.: 03329 46255; Fax: 03329 46255 - 3777

## **Impressum:**

**Medieninhaber:** Arbeiterkammer Burgenland,  
Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt, Telefon: (02682) 740

### **Mitarbeit:**

Reinhard Huber, BA, Assistent AK-Präsident  
Mag. Thomas Izmenyi, Interessenpolitik  
Mag.a Claudia Kreiner-Ebinger, Bildung und Jugend  
Mag.a Brigitte Ohr, Sozialpolitik  
Inge Posch-Gruska, Verkehr, Umwelt und Energie  
Mag.a Gabi Tremmel-Yakali, Interessenpolitik  
Nina Wimmer, LL.M. (WU), Bildung und Jugend

### **Layout:**

Stefanie Vlasits, MSc (WU) BSc (WU) MBA, Wirtschaftspolitik

**Druck:** Liebenprint, 7053 Hornstein, **Fotos:** stock.adobe.com

1. Auflage Oktober 2020

Die vorliegende Broschüre wurde nach bestem Wissen verfasst. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit sämtlicher Informationen übernommen werden. Die allgemeinen Informationen ersetzen im konkreten Einzelfall keine intensive rechtliche und persönliche Beratung.



**AK**



**BURGENLAND**

**GERECHTIGKEIT  
MUSS SEIN!**

[bgld.arbeiterkammer.at](http://bgld.arbeiterkammer.at) • 02682 740

